

# Natur und Umwelt

in Siegen-Wittgenstein Jahrgang 23 · Heft 2015



## Habicht

Vogel des Jahres 2015

### Biologische Invasionen

Gebietsfremde Arten in Siegen-Wittgenstein

Einladung zur **NABU-MITGLIEDERVERSAMMLUNG** auf Seite 11

**NEUE SATZUNG** Enturf auf Seiten 13-16

**Biologische Invasionen – 3**

Gebietsfremde Arten in Siegen-Wittgenstein

**Noch ein Neubürger? 6**

Muffelwild in Siegerland und Wittgenstein

**Der Habicht 7**

– Vogel des Jahres 2015

**Die Trupbacher Heide 9****Einladung zur MV 2015 11**

Einladung zur ordentlichen Mitgliederversammlung des Naturschutzbundes Deutschland (NABU) Kreisverband Siegen-Wittgenstein e.V.

**Veranstaltungskalender 12****Neue Satzung 13**

Entwurf der neuen Satzung mit Gegenüberstellung der noch gültigen alten Satzung. Diskussion und Beschlußfassung auf der MV 2015.

**Nabu intern 20**

Ornithologische Beobachtungen bitte melden! „Natur und Umwelt“ auch in digitaler Form erhältlich

**Fauna und Flora 22**

Beringte Gartenvögel	22
Kommen unsere Zugvögel früher zurück?	23
Wildbiene gesucht!	24
Grasfrösche brauchen unsere Hilfe!	24
Wanderfalke mit Carbofuran vergiftet	25
Der Adler von Birkelbach	26

**IMPRESSUM****Natur und Umwelt in Siegen Wittgenstein**

23. Jahrgang · Heft 2015 · erscheint jährlich

Druckauflage: 2250 Exemplare

Herausgeber: NABU (Naturschutzbund)  
Siegen-Wittgenstein e.V.

Anschrift: Am Buchholz 1 · 57319 Bad Berleburg

Telefon: 02751 / 5512

Weltnetz: [www.nabu-siwi.de](http://www.nabu-siwi.de)E-Post: [info@nabu-siwi.de](mailto:info@nabu-siwi.de)

Anzeigenleitung: Eva Lisges

Redaktion: Markus Fuhrmann, Monika Mürker-Kunze, Matthias Mennekes.

Titelbild: Habicht, R. Roessner, NABU

Herstellung: TillDesign, Ruf 02741/9330699

Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte, Bilder oder sonstige Unterlagen übernehmen wir keinerlei Gewähr. Unterlagen werden grundsätzlich nicht zurückgeschickt. Die Redaktion behält sich Kürzungen und journalistische Überarbeitung aller Beiträge vor. Mit Verfassernamen gezeichnete Beiträge müssen nicht die Meinung des NABU wiedergeben.

**Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 15. November 2015***Liebe Leserinnen, liebe Leser*

*Das Jahr 2015 begann mit einem Paukenschlag für alle Naturfreunde: Der Wolf ist zurück in Siegen-Wittgenstein!*

*Der große Beutegreifer, dessen heimliche Präsenz in unserer Region schon seit geraumer Zeit anhand von Spuren von Fachleuten vermutet wurde, tappte im Januar in die Fotofalle eines Jägers in Eiserfeld am Pfannenberg. Eine DNA-Analyse von Resten des von diesem Tier angefressenen Köders soll letzte Klarheit geben, ob canis lupus tatsächlich wieder hier heimisch ist. Mehrere Sichtungen wurden seither gemeldet aus dem gesamten Kreisgebiet, auch wenn der ein oder andere vermeintliche Wolf sich als Hund entpuppt – es scheint gesichert, dass der Wolf hier nicht nur auf der Durchreise war, sondern dass er tatsächlich kam um zu bleiben.*

*Willkommen Wolf!*

*So heißt auch seit Jahren schon die Kampagne des NABU, alle Infos hierzu und wie jeder einzelne helfen kann, dass der Wolf tatsächlich willkommen ist und bleiben darf sowie viele Infos zu dem Heimkehrer findet Ihr auf:*

[www.nabu.de/aktionenundprojekte/wolf/](http://www.nabu.de/aktionenundprojekte/wolf/)

*Der Wolf gehört eigentlich in unsere Wälder – viele Tiere und Pflanzen, die wir draußen finden, haben aber ihren Ursprung an einem völlig anderen Ort. Es sind Einwanderer, die sich in Siegen-Wittgenstein ebenso wohl fühlen wie in ihrer ursprünglichen Heimat. Oft geht das problemlos, manchmal bereichern neue Arten unsere Flora und Fauna, aber manchmal ist ihre Anwesenheit auch problematisch, sie verdrängen einheimische Arten. In diesem Heft findet Ihr mehr dazu.*

*Außerdem wie immer viele Infos, Termine und mehr rund um den Naturschutz in der Region, viel Spaß beim lesen wünscht*

*Euer Redaktionsteam*

Habicht, Foto: M. Hamblin, NABU



Ging in Eiserfeld in die Fotofalle: ein Wolf, wie das Umweltministerium NRW bestätigte. Foto: privat

In Nordrhein-Westfalen gibt es einen zweiten Nachweis eines Wolfes innerhalb eines Monats, und das in Siegen Wittgenstein: Das nordrhein-westfälische Umweltministerium bestätigte nun, dass im Kreis Siegen-Wittgenstein am 22. Januar eine Wildkamera in einem Waldgebiet einen Wolf festgehalten hat. Geprüft wurden die Bilder durch das „Institut für Wolfsmonitoring und -forschung in Deutschland“ (LUPUS) in Sprewitz. Zur weiteren Abklärung der Ergebnisse wurden Speichelproben zur Untersuchung an das Labor für Wildtiergenetik des Senckenberg-Institutes in



Gelnhausen

überstellt, das als nationales Referenzzentrum für genetische Analysen bei Wolf und Luchs auf derartige Nachweise spezialisiert ist. Dort wird nun eine DNA-Analyse vorgenommen. Sollten ausreichend verwertbare DNA-Spuren vorhanden sein, könnten sich aus den Ergebnissen etwa feststellen lassen, ob es sich im Kreis Siegen-Wittgenstein um dasselbe Tier handelt, dass bereits Ende Dezember im Kreis Minden-Lübbecke identifiziert wurde.

Wolf im Schnee, Foto: H. Pollin, NABU



Menschen haben schon immer für die Verbreitung von Tier- und Pflanzenarten gesorgt. In der Frühzeit sicherlich ungewollt, indem beispielsweise gesammelte Samen, die als Nahrung dienten, verloren gingen und vielleicht viele Kilometer weit von ihrem Ursprungsort auf den Boden fielen und keimten. Diese ungeplante Verschleppung hatte keine weiteren Konsequenzen, da die Arten innerhalb ihres Verbreitungsgebietes verschleppt wurden. Interessant ist in diesem Zusammenhang die These, dass der Mensch nach der letzten Eiszeit für die außergewöhnlich schnelle Ausbreitung der Buche in Mitteleuropa nach Norden verantwortlich sein soll. Einige Wissenschaftler gehen davon aus, dass die Bucheckern absichtlich ausgesät wurden, denn anders ließe sich das schnelle Vordringen nicht erklären. Aber auch ein beabsichtigtes Ausbringen von Pflanzen über einige Kilometer hinweg beschleunigte nur einen Prozess, der bereits eingeleitet war.

Mit dem Ackerbau kamen neue Arten nach Mitteleuropa. Diese Arten nennt man Archäophyten und sie stammen fast alle aus dem mediterranen Raum und den angrenzenden Gebieten Westasiens. Das römische Imperium mit seinen ausgedehnten Handelswegen förderte die Ausbreitung von Birne, Kulturapfel, Pflaume, Liguster, Esskastanie, Weizen und Gerste. Im Schlepptau der Getreidearten gelangten über die Alpen Klatschmohn, Kornblume, Echte Kamille, Kornrade u. a. Diese Arten gelten heute als heimisch und bereiten dem Naturschutz beispielsweise in Form der letztgenannten Ackerwildkräuter Sorgen, da sie durch die Intensivierung oder durch die Aufgabe von Ackerflächen aussterben.

Als „Zeitenwende der biologischen Invasionen“ wird die Entdeckung Amerikas im Jahre 1492 durch Christoph Kolumbus bezeichnet. Durch die Kolonialisierung Amerikas setzte ein Import zahlreicher amerikanischer Arten nach Europa ein. Die Neuankömmlinge, die es geschafft haben seit mindestens 25 Jahren und/oder seit drei Generationen frei lebend zu existieren, bezeichnet man allgemein als Neobiota. Pflanzen werden als Neophyta, Tiere als Neozoen und Pilze als Neomyceten bezeichnet. Man schätzt heute, dass nicht weniger als 12 000 Pflanzenarten im Laufe der Jahrhunderte aus aller Welt nach Europa gelangten. Zum Glück sind die meisten dieser Arten wieder verschwunden oder haben keinen großen Einfluss auf die heimischen Ökosysteme genommen. Dennoch gibt es einige Arten, die als aggressiv eingeschätzt werden und die großen Einfluss auf die sie besiedelnden Ökosysteme haben. Eines der bekanntesten Beispiele ist sicherlich das Wildkaninchen, das in weiten Teilen Australiens

## Biologische Invasionen – Gebietsfremde Arten in Siegen-Wittgenstein

**Seit es den Menschen gibt, hat er wohl schon immer Pflanzen und auch Tiere auf seinen Wanderungen dabei gehabt und sie absichtlich oder unbeabsichtigt verbreitet. Mit der Entdeckung von Amerika und dem Beginn des gezielten Ausbringens neuer Arten über Kontinente hinweg brach eine neue „Zeitenwende“ an. Ganze Ökosysteme sind seither weltweit durch die Verschleppung gebietsfremder Arten gefährdet. Der Kreis Siegen-Wittgenstein ist bisher von dieser Entwicklung relativ verschont geblieben, jedoch könnte sich die Situation in den kommenden Jahren durch weitere Naturzerstörung und die Klimaerwärmung durchaus ändern.**

nahezu die gesamte Vegetation zerstört hat. Ganze Ökosysteme zerbrachen so in Australien und viele Arten starben unwiederbringlich aus. Noch heute hat sich der Kontinent von dieser „Plage“ nicht ganz erholt.

Invasiv-aggressive Arten wie das Wildkaninchen u.a. sind dadurch gekennzeichnet, dass sie ein breites Spektrum von Umwelteinflüssen ertragen können. Weiterhin haben sie eine hohe Anzahl von Nachkommen und schließlich müssen diese oder ihre Entwicklungsstadien wie beispielsweise Eier, Larven oder Samen eine sehr gute Verbreitungsfähigkeit haben.

Für unser Bundesland werden diese gefährlichen Arten in einer sogenannten schwarzen Liste, dem sogenannten Neobiota-Portal NRW, zusammengefasst. Insgesamt 45 (potenziell) invasive Neophyten und Neozoen hat das Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz NRW (LANUV) für unser Bundesland gelistet (<http://neobiota.naturschutzinformationen-nrw.de>). Von den 45 Arten kommen im Kreis Siegen-Wittgenstein 19 Arten sicher vor das bedeutet, dass von diesen Arten mehrjährige Vorkommen bei uns existieren. Inwieweit sie sich (erfolgreich) fortpflanzen, kann vor allem bei einigen Tierarten nicht sicher gesagt werden. So existieren einige Populationen von Schmuckschildkröten seit über zwanzig Jahren. Da diese Tiere aber sehr langlebig sind und vermutlich durch Neuaussetzungen vermehrt werden, ist die Situation hier sehr unübersichtlich. Aufgrund der augenblicklichen klimatischen Situation kann man jedoch davon ausgehen, dass sich diese Reptilien bei uns in der freien Landschaft nicht fortpflanzen. Überhaupt scheinen unsere strengen Winter und unsere noch einigermaßen zahlreichen naturnahen Lebensräume der Grund zu sein, dass es bisher nur wenige Neobiota geschafft haben, sich bei uns zu etablieren. Einen Überblick geben die Tabellen 1 und 2. Im Folgenden werden einige Arten vorgestellt, die unter gesundheitlichen oder biologischen Gesichtspunkten interessant sind.



*Die Ambrosie erreicht uns über Vogelfutter und wächst vor allem im Bereich von Futterstellen.*

*Foto: Martin Wiedemann*



Die Beifuß-Ambrosie stammt ursprünglich aus Nordamerika und kam bereits im 19. Jahrhundert nach Europa. In der Flora Westfalens von Beckhaus (1893) wird sie bereits erwähnt, doch konnte sie sich damals nicht dauerhaft halten. In den letzten Jahren jedoch verbreitet sich die Pflanze über Vogelfuttersamen, die vor allem aus Südosteuropa stammen, so dass sich die Ambrosie hier inzwischen flächig in den Ackerbaugebieten ausgebreitet hat.

Nach Angaben der städtischen Umweltabteilung Siegen, wurden in den letzten fünf Jahren immer einige wenige Vorkommen gemeldet und vernichtet. Alle Vorkommen der Ambrosie kamen direkt an Futterstellen vor. Die Pollen der Pflanze können Allergien bei Menschen erzeugen.





Das Indische Springkraut ist eine invasive Art, die inzwischen an jedem Bachlauf vorkommen dürfte. Aufgrund ihrer langen Blühzeit bis zum Frost, ist sie für spät im Jahr fliegende Bienenarten eine wertvolle Pollenquelle.

Fotos: Rainer Winchenbach



Indisches Springkraut



Japanischer Staudenknöterich

#### Zum Weiterlesen:

ESSEL, F. & W. RABITSCH (Hrsg) (2013): Biodiversität und Klimawandel. Springer.

KELGEL, B. (2013): Die Ameise als Tramp. Dumont.

KOWARIK I. (2003): Biologische Invasionen: Neophyten und Neozoen in Mitteleuropa. Ulmer.

LUDWIG, M., H. GEBHARDT, H.W. LUDWIG & S. SCHMIDT-FISCHER (2000): Neue Tiere & Pflanzen in der heimischen Natur. Ulmer.

MICHELS, C. (2014): Umgang mit invasiven Arten im Naturschutz. In: Natur in NRW 2/2014. S.: 27-31.

## Herkulesstaude

Die Herkulesstaude, auch Riesenbärenklau genannt, stammt aus dem Westkukasus. In England tauchte sie bereits 1817 auf und 1829 wurden dort erstmals Verwilderungen bekannt. Die Pflanze wurde in Deutschland in den 60er und 70er wegen ihres Blütenreichtums als Trachtpflanze für die Bienenweide von Imkern und als Deckungspflanze von Jägern in der freien Landschaft ausgesät. Bei uns ist die Herkulesstaude im gesamten Kreisgebiet entlang der Flüsse und auf Ruderalflächen verbreitet. Die Vorkommen sind begrenzt, dennoch wird die Art wie kaum eine andere Pflanze bekämpft, da sie photosensibilisierende Substanzen bildet, die in Kombination mit Sonnenlicht toxisch wirken. Das bedeutet, dass es in Verbindung mit Tageslicht zu schmerzhaften Quaddeln kommen kann, wenn ein Mensch (oder auch Tier) die Pflanze brührt.

## Douglasie

Die Douglasie stammt aus Nordwestamerika und wird seit etwa 150 Jahren forstwirtschaftlich genutzt. In NRW soll der Flächenanteil des Baumes bisher bei lediglich 1% liegen. Aber nach dem Sturm „Kyrill“ im Jahr 2007 und wegen der Klimaerwärmung wird die Douglasie in NRW als „neuer Brotbaum“ gesehen.

Großflächig wird er nun angebaut und es hat den Anschein, dass die Douglasie die Fichte dauerhaft ersetzen soll. War der Anbau der Fichte schon eine Katastrophe für die heimischen Laubwälder, so dürfte der Anbau mit Douglasien die Situation nochmals verschlimmern. Auch wenn die Art

in früheren Warmzeiten in Europa vorkam, ist es doch so, dass heute fast keine Tierart etwas mit ihr anfangen kann, da mit dem Baum praktisch alle Arten die an ihm lebten während der Eiszeit ebenfalls verschwunden sind. So freuen sich die Forstökonomien, dass die Douglasie heute in Europa scheinbar konkurrenzlos unbeeindruckt von Attacken anderer Lebewesen wächst.

Angesichts des massiven Anbaus wird es aber hoffentlich bald Borkenkäfer gegeben die sich ihrer annehmen. Die Zeichen stehen inzwischen nicht schlecht und einige europäische Borkenkäfer- und Schmetterlingsarten kommen wohl allmählich auf den Geschmack.

Schließlich stellt die Douglasie eine Gefahr für naturnahe Lebensräume dar, in die sie einwandern und in der sie die heimischen Arten dauerhaft verdrängen kann. Ähnliche Effekte kennen wir ja bereits bei der Fichte.

## Nil- und Kanadagans

Diese beiden Gänsearten wurden bereits vor über 200 Jahren als Ziervögel von Afrika und Nordamerika nach Europa eingeführt. Wie so oft brauchten die Gründerpopulationen einige Zeit, bis sie sich etablieren und fortpflanzen konnten. Inzwischen sind die beiden Gänsearten nahezu flächig in unseren Tieflagen deutschlandweit vertreten.

Die erste erfolgreiche Brut einer Nilgans 2010 fand im Kreisgebiet statt. Ein Jahr später brütete eine Kanadagans erstmals erfolgreich bei uns. An den regelmäßigen Anblick dieser großen Vögel werden wir uns gewöhnen müssen. Auswirkungen auf die Umwelt sind bei beiden Arten im Kreisgebiet nicht zu erwarten.



Nilganspärchen *Alopochen aegyptiaca*, 18.6.2012, Niederlaasphe Weiber. Die Nilgans kommt ursprünglich aus Afrika und hat 2010 erstmals in Wittgenstein gebrütet. Foto: Michael Frede

**Neophyten (Pflanzen) und Neozoen (Tiere) im Kreis Siegen-Wittgenstein**

Tabelle 1: Neophyten (Pflanzen)

Beifuß-Ambrosie  
Nuttalls Wasserpest  
Japanischer Staudenknöterich  
Sachalin-Staudenknöterich  
Herkulesstaude  
Indisches Springkraut  
Späte Traubenkirsche  
Douglasie  
Robinie

Tabelle 2: Neozoen (Tiere)

Nilgans  
Spanische Wegschnecke  
Kanadagans  
Asiatischer Marienkäfer  
Marderhund  
Bisamratte  
Kamberskreb  
Signalkrebs  
Waschbär  
Schmuckschildkröten

## Marderhund

Die ursprüngliche Heimat des Marderhundes umfasst das Amur- und Ussuri-Gebiet Russlands, Ostchina, Japan, Korea und Nordvietnam. 1928 kamen die ersten Tiere westlich des Urals nach Europa. Als „Fell-Lieferanten“ ausgesetzt, breiten sie sich seit fast 100 Jahren aus. Wenige Meldungen liegen inzwischen aus Wittgenstein vor. Dem Marderhund wird von Seiten der Jägerschaft übel nachgeredet und die Forderung einer scharfen Verfolgung steht im Raum. Biologisch gesehen scheint der „Neubürger“ sich jedoch gut anzupassen und schadet wohl keiner heimischen Art.

## Signalkrebs

Aus Nordamerika wurden bereits vor über 100 Jahren Flusskrebse in europäische Gewässer eingesetzt. Man wollte versuchsweise schauen, wie diese Krebse (z.B. Kamberskreb) in den heimischen Gewässern zurecht kamen. Leider hatten die nordamerikanischen Krebse eine verheerende Krankheit eingeschleppt, die die europäischen Flusskrebarten fast ausgerottet hätte. Nur in kalten Gewässern der Oberläufe überlebten die heimischen Arten.

Der ebenfalls aus Nordamerika stammende Signalkrebs wurde vor über 50 Jahren erstmals nach Europa gebracht. Neben der Übertragung der Krebspest, gilt der Signalkrebs als aggressiv gegenüber den heimischen Arten und fühlt sich auch in kühleren Gewässern wohl. Darüber hinaus kann er längere Strecken auf dem Landweg überbrücken und somit aus Gartenteichen entkommen und in die heimischen Gewässersysteme eindringen. Aufgrund seiner Aggressivität und hohen Vermehrungsrate, sowie der potentiellen Übertragung der Krebspest, stellt er für die ohnehin schon stark gefährdeten, heimischen Krebspopulationen ein hohes Risiko dar.

Der Signalkrebs kommt im Kreisgebiet vor allem in der Sieg und der Ferndorf vor. Als Überträger der sogenannten Krebspest gefährdet er die noch vorhandenen, flächig



Foto: Gerhard Feldbaus, lanuv

vorkommenden Populationen des Europäischen Flusskrebse im Kreisgebiet. Er dürfte damit die gefährlichste invasive Art im Kreisgebiet sein.

Sieht man sich die ausgewählten Arten und ihre Geschichte an, so wird deutlich, dass die Gründe für ihre Ausbringen bzw. ihre Einschleppung unterschiedliche Naturnutze sind. Bei der Herkulesstaude waren es vor allem die Imker und der Grund ein noch besseres Trachtenbot. Bei der Douglasie sind es die Forstwirte mit ihrem ökonomischen Interesse. Bemerkenswert ist in diesem Zusammenhang, dass die Forstwirtschaft sehr gereizt darauf reagiert, dass das Bundesamt für Naturschutz die Douglasie als invasive Art einschätzt. Dennoch wird der Baum massiv angebaut und die sich abzeichnenden Probleme nicht ernst genommen.

Während Nil- und Kanadagänse zunächst der Bereicherung in Parkanlagen dienten, standen beim Marderhund erneut handfeste ökonomische Gründe, nämlich sein Pelz, im Vordergrund. Beim Signalkrebs ist es vor allem die Fischereiwirtschaft, die den

nordamerikanischen Krebs als Ersatz für den Europäischen Flusskreb aussetzte, aber auch potentiell jeder Gartenteichbesitzer. Diese Invasionen sind und waren alle vermeidbar. Bei uns sind die Auswirkungen bisher, abgesehen vom Signalkrebs, noch nicht gravierend.

Wie bereits oben erwähnt haben wir bisher noch viel Glück gehabt, denn starke Fröste und naturnahe Pflanzengesellschaften bereiten neuen Arten große Probleme, sich zu etablieren. Angesichts der Globalisierung und des fortschreitenden Klimawandels können wir uns doch noch auf einige neue Arten gefasst machen. Das Beispiel der ursprünglich aus Ostasien stammenden Asiatischen Buschmücke (*Aedes japonicus*) zeigt wie Globalisierung und Klimawandel sich gegenseitig in die Hände spielen: Die Mücke wird über den globalen Gebrauchtreifenhandel weltweit verschleppt. Hierbei reichen den Eiern oder Larven der Mücke kleine Wasserlachen in den Reifen, um über Kontinente transportiert zu werden. Zunächst wurde die Art im Jahr 2000 in Frankreich entdeckt und wohl erfolgreich bekämpft, doch tauchte sie wenige Jahre später gleich an mehreren Stellen in Europa auf. Inzwischen ist sie in Mitteleuropa an vielen Stellen verbreitet. Untersuchungen aus NRW ergaben stellenweise große Dichten, was die Fachleute überraschte. Solche Einwanderungen müssen sehr gründlich überwacht werden, da Arten wie die Asiatische Buschmücke ein Verbreitungsvektor verschiedener Krankheitserreger sein kann. Leider stellt sich hier die Frage, wer diese Prozesse überwachen soll, wenn bundesweit die Lehrstühle für Taxonomie seit Jahren eingestampft werden und auch in einem Biologiestudium heutzutage Artenkenntnis keinen hohen Stellenwert mehr hat.

Täglich treffen neue Arten, in welcher Entwicklungsform auch immer, bei uns ein. Ein Blick in die örtliche Zoohandlung oder Blumenmarkt zeigt, was im Augenblick gehandelt werden darf bzw. modern ist. Mit einer gewissen Verzögerung tauchen viele dieser Arten in der freien Landschaft auf. Zum Glück überleben diese Arten außerhalb der Gärten nur eine kurze Zeit und verschwinden dann wieder. Einen Schaden haben sie dann auch nicht angerichtet, dennoch kann man nie wissen, wie oder wann sich eine neue Art auf den Weg in einen neuen Lebensraum macht. An dieser Stelle haben wir es in der Hand, wie wir mit fremden Arten umgehen. Müssen wir sie wirklich in den Garten pflanzen, nur weil sie der Nachbar auch hat, oder reicht uns nicht eine Blume aus der Region, an der eine Vielzahl von Insekten leben kann.





**Der Europäische Mufflon** (*Ovis orientalis musimon*), besser bekannt unter der jägersprachlichen Bezeichnung Muffel(wild), kommt von Natur aus nicht in unserer Region vor. Mufflons waren ursprünglich nur auf Inseln im Mittelmeer (Korsika und Sardinien) verbreitet. Erst vor circa 200 Jahren wurden Mufflons an verschiedenen Stellen in Deutschland ausgesetzt. Auch wenn die natürlichen Vorkommen im Mittelmeerraum aus verschiedenen Gründen gefährdet waren, dienten diese Aussetzungen wohl in erster Linie der Bereicherung der Wildbahn in den jeweiligen Jagdgebieten, als dem Erhalt dieser Wildart. Muffelwidder zählen für viele Jäger auf Grund ihrer schneckenförmigen, geriffelten Hörner, welche mit zunehmendem Alter länger und stärker werden, als begehrte Jagdtrophäen.

Die Muffelwildvorkommen im Kreisgebiet Siegen-Wittgenstein datieren allerdings wesentlich jüngerer Zeit. Nach Heinz König wurden Muffel zuerst 1927 im Raum Hallenberg/Elsoff und Girkhausen/Wunderhausen ausgesetzt, danach 1956/57 im Raum Erndtebrück/Hilchenbach/Netphen und 1964 bei Paulsgrund/Schüller. In der Nähe von Siegen wurde 1963 ein kleiner Muffelwildbestand begründet.

Heute gelten weite Teile des nördlichen Wittgenstein als Muffelwildgebiet und es gibt Muffelvorkommen südlich der Lahn westlich von Bad Laasphe und bei Freudenberg.

Der natürliche Lebensraum des Mufflon liegt eher in waldlosen Regionen oberhalb der Baumgrenze in gebirgigen Lagen mit steinigen und trockenen Böden. Demgegenüber wurden die Einbürgerungen überwiegend in den waldreichen Mittelgebirgslagen der südlichen und östlichen Landesteile von NRW vorgenommen. Dieses trifft auch auf die Vorkommen im hiesigen Kreisgebiet zu. Hier fehlen vielfach die steinigen Bodenverhältnisse, was dazu führen kann, dass die Schalen (Hufe) nicht ausreichend abgenutzt werden. Folge können Schalenauswachsungen sein, die die Fortbewegung der betroffenen Tiere stark einschränken können. Abbrechende Schalen tragen zur Freilegung der Fußknochen und zu Entzündungen bei. Auch sind diese Bruchstellen möglicherweise Eindringpforten für Schalenerkrankungen wie die Moderhinke. Letztere wird indirekt durch Hausschafe (Wanderschäferie) übertragen, welche die Erreger der Moderhinke im Boden hinterlassen. Während bei Hausschafen eine wirksame Behandlung möglich ist, führt der Befall mit Moderhinke beim Muffelwild zu schwerwiegenden Erkrankungen der Klauen und der Fuß- und Kniegelenke. Im fortgeschrittenen Stadium können sich die Tiere nur noch schleppend fortbewegen.

Trotz dieser Probleme, die nicht in allen Muffelvorkommen gleich auftreten, haben sich Mufflons nach ihrer Aussetzung verhältnismäßig rasch vermehrt und auch

ausgebreitet. Die Ausbreitung wird aber offensichtlich durch Faktoren wie dichte menschliche Besiedlung, offene Flusstäler oder Verkehrslinien wie Hauptstraßen oder Bahnlinien begrenzt.

Da Muffelwild in unseren Mittelgebirgen keine natürlichen Feinde hat, erfolgt eine Regulierung des Bestandes in erster Linie durch die Bejagung. Durch die seitliche Anordnung ihrer Augen haben Mufflons ein sehr ausgeprägtes seitliches Sehvermögen und nehmen Bewegungen schon auf große Distanzen wahr. Bei Beunruhigung oder Gefahr können Muffel einen Zischlaut durch Ausstoßen von Luft durch die Nüstern erzeugen. Dieser klingt wie ein Pfeifen und signalisiert je nach Lautstärke wie groß die Beunruhigung ist. Diese Warnlaute führen jedoch nicht immer gleich zur Flucht. Manchmal verhoffen die Tiere des Rudels um die Quelle der Beunruhigung zu lokalisieren. Was in schwer zugänglichen Gebirgsregionen sinnvoll sein mag, macht Muffelwild in unseren Regionen vielfach zur leichten Beute für den Jäger. Aus den inzwischen von Wölfen besiedelten Ge-





bieten in Ostdeutschland wird berichtet, dass Wölfen in verhältnismäßig kurzer Zeit ganze Mufflonrudel zur Beute wurden. Ähnliches wird aus Gebieten berichtet, in denen der Luchs wieder heimisch wurde.

Mufflons sind Pflanzenfresser und haben mit Kräutern, Gräsern, Blättern, Waldfrüchten und Baumknospen ein breites Nahrungsspektrum. Sie schälen teilweise auch Waldbäume und erschweren durch den flächigen Verbiss der Leittriebe an jungen Bäumen das Aufkommen von Baumbewuchs. Aus der Sicht der Forstwirtschaft wird daher eine Ausweitung der Muffelvorkommen abgelehnt. Leider scheint die Verlockung, mit dem Aussetzen von Muffelwild auch den Wert des Jagdreviers zu steigern, auch heute noch sehr groß zu sein, da mittlerweile auch an weiteren Stellen Mufflons anzutreffen sind. Da es sich bei diesen Tieren üblicherweise um Tiere mit wenig Scheu vor dem Menschen handelt, kann davon ausgegangen werden, dass es sich um (illegale) Aussetzungen von bisher im Gehege gehaltenen Tieren handelt. Aussetzungen von Muffelwild sind nur mit jagdbehördlicher Genehmigung zulässig.

Bilder und Text  
Matthias Mennekes, NABU



Die Wahl des Naturschutzbundes Deutschland (NABU) und des Landesbundes für Vogelschutz in Bayern (LBV) fiel diesmal auf den **Habicht** (*Accipiter gentilis*). Nach dem Grünspecht, Vogel des Jahres 2014, folgt damit ein Greifvogel, der wie viele andere seiner Verwandten immer noch der illegalen Verfolgung ausgesetzt ist.

Der 50 bis 60 cm große Habicht ist ein kräftiger Greifvogel. Sein Körperbau mit kurzen gerundeten Flügeln und einem relativ langen Schwanz ist gut an schnelle Sprints in unübersichtlichem Gelände angepasst. Wie bei den meisten Greifvögeln sind weibliche Tiere mit durchschnittlich 60 cm größer und schwerer als die Männchen mit etwa 53 cm Körpergröße. Die Oberseite ist grau, die Unterseite der Flügel, Brust und Bauch sind weiß mit schmalen dunklen Querstreifen, eine Zeichnung die man nach dem Sperber, dem kleinen Vetter des Habichts, auch „Sperberung“ nennt. Typisch sind der helle Überaugenstreif und die gelb bis orange gefärbte Iris.

Habichtbeobachtungen sind zumeist vom Zufall abhängig und betreffen fast immer überfliegende Vögel. Dabei sollte man sich vergewissern, ob es sich wirklich um einen Habicht und keinen Sperber handelt. Beide Arten ähneln sich und zeigen einen auffallenden Geschlechtsdimorphismus. Während „Rothabichte“ mit ihrer gestrichelten Unterseite unverkennbar sind und am ehesten mit einem Mäuse- oder Wespenbussard verwechselt werden können, ist es bei den Altvögeln komplizierter. Habicht- und Sperbermännchen sind erheblich kleiner als ihre Weibchen. Sie versorgen die heranwachsenden Jungvögel mit Beute. Da ist Wendigkeit im Geäst gefragt. Kleine Habichtsmännchen sind manchmal nicht viel größer als kräftige Sperberweibchen. Im Alterskleid sind sie für Unkundige kaum unterscheidbar. Die cha-

rakteristische rötliche Iris adulter Habichte ist nur aus der Nähe zu sehen.

Obwohl die Jagd auf den Habicht seit den 1970er Jahren verboten ist, finden illegaler Abschuss, Vergiftung und Fang von Habichten nach wie vor statt. Einzelne Jäger sehen den Habicht als Konkurrenten bei der Jagd auf Hasen und Fasane, Geflügel- und Taubenzüchter als Gefahr für ihre Haustiere. Gelegentlich erbeuten Habichte tatsächlich Haushuhn oder Brieftaube, hauptsächlich ernähren sie sich jedoch von wilden Ringel- und Stadtauben sowie von Krähen, die vor allem in Städten zahlreich vorkommen. In vielen Gegenden wird daher aus dem scheuen Waldvogel ein Nachbar in städtischen Parks und Friedhöfen. Nach aktuellen Erfassungen leben in Deutschland 11 500 bis 16 500 Brutpaare. Eine der höchsten Siedlungsdichten von Habichten weltweit hat die Hauptstadt Berlin mit etwa 100 Brutpaaren. Derzeit sind die Bestände in Deutschland zwar nicht flächendeckend gefährdet, allerdings verschwindet der Habicht aus manchen Gebieten oder ist dort unerklärlich selten.

Hierzu folgendes Beispiel: Auf der seit Jahrzehnten untersuchten Probestfläche TK25 5013/4 (Kreuztal) ging der Bestand des Habichts von 4 Brutpaaren im Jahr 1990 sukzessiv zurück auf 0 (2014), obwohl sich der Lebensraum kaum oder das Beuteangebot nicht verändert haben.

„Illegale Greifverfolgung ist kein Kavaliersdelikt“, so die Verbände. NABU und LBV





*Habicht. Foto: M. Varesvuo, NABU*

fordern, dass entsprechende Straftaten systematisch erfasst, aufgeklärt und angemessen geahndet werden.

Dafür müssen speziell geschulte Einheiten und Koordinationsstellen bei der Polizei und den Naturschutzbehörden der Länder in allen Bundesländern eingerichtet werden. Als Vorbild ist hier die Stabsstelle zur Bekämpfung von Umweltkriminalität in Nordrhein-Westfalen zu nennen. Seit 2005 widmet sie sich unter anderem der Eindämmung illegaler Greifvogelverfolgung. Die im Umweltministerium angesiedelte Einrichtung arbeitet intensiv mit den Polizeibehörden zusammen, um eine konsequente Strafverfolgung zu ermöglichen.

Während wir uns bereits seit Anfang der 1970er Jahre innerhalb unseres neu gegründeten NABU-Kreisverbandes Siegen-Wittgenstein um Bestandserfassung und Schutz der Greifvögel bemühen und auch etliche Gesetzesverstöße (v.a. Aushorstung von Junghabichten durch Falkner) zur Anzeige brachten, war dies den Justizbehörden eher lästig und so wurden die meisten Verfahren wegen Geringfügigkeit eingestellt. Dies scheint sich mittlerweile geändert zu haben, denn immerhin verhängte das Amtsgericht Siegen im Juli 2009 wegen des Aufstellens einer selbst gebastelten Habichtfalle gegen

einen Hühnerzüchter aus dem Raum Wilsdorf einen Strafbefehl in Höhe von 600 EUR.

Um die Nachstellungen gegenüber Greifvögeln, vor allem dem Habicht, zu unterbinden, wurde im Jahre 2005 die sogenannte Düsseldorfer Erklärung, die sich gegen illegale Greifvogelverfolgung ausspricht, sowohl von Seiten der Naturschutzverbände als auch vom Landesjagdverband und dem Land NRW unterzeichnet. Gerade dem Habicht sollte dies zugute kommen. Trotzdem wurden – dokumentiert durch das Komitee gegen den Vogelmord e.V. - von 2005 bis 2013 allein in NRW 74 (!) durch Abschuss, Fang oder Vergiftung umgekommene Habichte gefunden, was sicherlich nur einem Bruchteil der tatsächlichen Tötungen entspricht. Oft geschieht dies über Habichtfangkörbe an Taubenschlägen oder zu Greifvogelfallen umfunktionierte Krähenmassenfallen.

NABU und LBV sprechen sich dafür aus, neben der Benutzung auch den bislang erlaubten Verkauf von Habichtfangkörben zu verbieten. In der Umgebung von Greifvogelnestern müssten Horstschutzzonen eingerichtet werden, in denen Forstwirtschaft und Jagd vor allem während der Brutzeit zwischen März und Juni ruhen sollten, so wie dies in einigen Bundesländern bereits gesetzlich vorgesehen ist. Das Aushorsten von jungen

Habichten in freier Natur für die Falknerei sollte nicht mehr zugelassen werden.

Eine neue Einflussgröße für den Habichtbestand zumindest in NRW könnte zukünftig die Wiederbesiedlung der Landschaft durch den Uhu darstellen. So gibt es bereits plausible Hinweise aus dem Bereich des Teutoburger Waldes, dass Uhus Habichte aus langjährig besetzten Revieren verdrängen. Welche Auswirkungen die Zunahme des Uhus letztendlich für die Gesamtdichte des Habichts haben wird, muss abgewartet werden.

NABU und LBV haben als Signal gegen die illegale Greifvogelverfolgung gemeinsam mit dem Komitee gegen den Vogelmord eine bundesweite Meldeaktion gestartet. Aktuell aufgestellte Fallen, vergiftete oder angeschossene Greifvögel können unter der Telefonhotline 030/284984-15555 gemeldet werden. Unter dieser Nummer bieten Experten Hilfe beim Erkennen, Dokumentieren und Anzeigen illegaler Aktivitäten. Darüber hinaus werden auch zurückliegende Fälle illegaler Greifvogelverfolgung erfasst, zu melden unter [www.nabu.de/verfolgung-melden](http://www.nabu.de/verfolgung-melden). Weitere Infos sowie eine Informationsbroschüre zum Habicht finden sich unter [www.nabu.de](http://www.nabu.de).

*Klaus Schreiber*





Die Trupbacher Heide lädt zu ausgedehnten Spaziergängen ein mit landschaftlicher Schönheit und weiten Ausblicken über das Siegerland. Foto: Eva Lisges

**Lang ist mittlerweile die Geschichte, die den ehemaligen Truppenübungsplatz bei Siegen-Trupbach und den Naturschutz miteinander verbindet.**

1994 haben die belgischen Streitkräfte das Gebiet verlassen, bis 2003 wurde ein Teil des Gebietes durch die Bundeswehr genutzt. Die Stadt Siegen wollte das Gebiet für einen Gewerbepark nutzen. Dies rief engagierte Bürgerinnen und Bürger und Verbände auf den Plan, die den hohen Wert der „Trupbacher Heide“ für Natur- und Landschaftsschutz, Artenvielfalt und Naherholung erkannten, und die sich mit viel, viel Tatkraft und Sachverstand für den Erhalt des Gebietes einsetzten – und letztendlich erfolgreich waren!

Im Jahr 2003 nahm die EU negativ Stellung zu den Gewerbeplänen, das FFH-Gebiet „Heiden und Magerrasen bei Trupbach“ wurde in einer Größe von 85 ha ausgewie-



Heidedekraut (*Calluna vulgaris*) Foto: R. Kubosch

sen. „FFH-Gebiet“ steht für „Fauna-Flora-Habitat-Gebiet“, dies sind Gebiete für den Schutz der Natur nach der europäischen „FFH-Richtlinie“. Das gesamte Gebiet umfasst etwa 300 ha. Knapp ein Drittel der Fläche ist naturschutzfachlich wertvolles Offenland auf einem Hochplateau, das als Schutzgebiet ausgewiesen wurde, der Rest umfasst Wald.

Die wertvollen Biotope (=Lebensräume) wie vor allem die Heiden, Borstgrasrasen und das Magergrünland sind durch die militärische Nutzung entstanden: das Gebiet wurde durch und für die militärische Nutzung offen gehalten, ein Nährstoffeintrag durch Düngung unterblieb. Es entwickelten sich magere Standorte, auf denen Tiere und Pflanzen vorkommen, die in unserer „Normallandschaft“ keinen Lebensraum mehr haben und dementsprechend oft auf unseren „Roten Listen“ zu finden sind. **Kreuzblümchen** (*Polygala vulgaris* und *P. serpyllifolia*), **Hundveilchen** (*Viola canina*), **Berg-Sandknöpfchen** (*Jasione montana*) und **Bauernsenf** (*Teesdalia nudicaulis*) seien als Beispiele aus der Flora genannt. Artenreich ist auch die Schmetterlingsfauna im Gebiet u. a. mit **Schwalbenschwanz** (*Papilion machon*), **Dukatenfalter** (*Lycaena virgaurea*) oder **Kaisermantel** (*Argynnis paphia*).

Besondere Aufmerksamkeit unter den Naturliebhabern erfährt die **Heidelerche**, eine in Südwestfalen sehr seltene Art, die am Boden auf extrem vegetationsarmen Stellen brütet. Mit Spannung erwarten die Ornithologen im Frühjahr ihre Rückkehr und beobachten die Anzahl der Brutpaare, welche in den vergangenen Jahren bei jährlich etwa 5 gelegen hat.



**Schafsmilchprodukte**  
Schnittkäse, Weichkäse Feta Art, Frischkäse  
versch. Sort., Joghurt, Schafmilch

**Lammfleisch** auf Vorbestellung

**Wurst vom Schaf u. Lamm**

**Schaffelle**

### Hofladenöffnungszeiten

**Dienstags 18-20 Uhr**  
**Freitags 14-18 Uhr**  
**Samstag 9-14 Uhr**

Auf ihren Besuch freut sich Familie Kütthe  
Siegen- Meiswinkel, Mühlchenstraße 7

Tel.: 02732/26266  
E-Mail: schaeferi-kuethe@web.de










*Kleingewässer stellen wertvolle Lebensräume auf der Trupbacher Heide dar.*

*Foto: Eva Lisges*



*Heidedekraut (*Calluna vulgaris*) ist charakteristisch im Gebiet.*

*Foto: Ralf Kubosch*

Erwähnenswert sind auch die Kleingewässer im Gebiet, die sich in (durch die Panzer) verdichteten Bodendellen gebildet haben, seltene Zwergbinsengesellschaften beherbergen und Orte der Fortpflanzung zum Beispiel von Libellen und Amphibien darstellen.

Die Trupbacher Heide liegt zum Teil im Stadtgebiet von Siegen, wo das Naturschutzgebiet „Heiden und Magerrasen bei Trupbach“ in einer Größe von 80,9 ha ausgewiesen wurde, zum anderen Teil im Gebiet der Stadt Freudenberg, wo das 51,5 ha große Naturschutzgebiet „Kirrberg“ direkt an das Siegener Schutzgebiet angrenzt. Mit der Ausweisung als Naturschutzgebiet wurden die Vorgaben nach der europäischen FFH-Richtlinie in nationales Recht umgesetzt.

Mit der Ausweisung als Schutzgebiet ist für den Naturschutz ein wichtiger Schritt getan, das Projekt „Trupbacher Heide“ aber lange nicht abgeschlossen.

Wie so oft bedarf es in unserer heute vom Menschen stark geprägten Umwelt auch auf dem ehemaligen Truppenübungsplatz weiterer „Maßnahmen“, um den Wert des Gebietes im Sinne des Naturschutzes zu erhalten oder gar noch zu optimieren. Überlässe man das Gebiet sich selbst, würde es rasch verbuschen, die hier charakteristischen und geschützten Arten würden verdrängt.

Die Schäferei Kütthe bewirtschaftet seit einigen Jahren die Heiden, Magerrasen und das Grünland der Trupbacher Heide. Etwa 350 Mutterschafe, vor allem Merino-Landschafe und einige Schwarzköpfe sind hier gemeinsam mit einigen Ziegen, welche besonders an den Gehölzen knabbern, als Landschaftspfleger unterwegs. Durch ihre Beweidung tragen sie maßgeblich zur Offenhaltung des Gebietes und zur Erhaltung der Artenvielfalt bei. Durch Mahd einiger Flächen wird Winterfutter für die Tiere gewonnen. Da dies allein jedoch nicht ausreicht, werden darüber hinaus regelmäßig Gehölze entnommen und Entbuschungen durchgeführt.



*Viele Pflegeeinsätze wurden in der Trupbacher Heide in den letzten Jahren umgesetzt. Hhier ein Einsatz des NABU in Zusammenarbeit mit dem Bewirtschafter. Foto: NABU SiWi*

Die Schäferei Kütthe mit Sitz in Siegen-Meiswinkel hält neben den Landschaften auch eine Milchschafherde außerhalb des Heidegebietes. Die erzeugten Produkte aus beiden Betriebszweigen, Lammfleisch, Wurst und Milchschafprodukte, werden im eigenen Hofladen verkauft.

Der ehemalige Truppenübungsplatz gehört zum Nationalen Naturerbe. Dies sind Flächen für den Schutz der Natur, die aus dem Eigentum der Bundesrepublik an die

Bundesländer, an Stiftungen oder Naturschutzverbände übergeben werden, welche die Flächen unter naturschutzfachlichen Gesichtspunkten erhalten und optimieren. Derzeit – zu Redaktionsschluss Ende Januar – gehört die Trupbacher Heide noch zum Eigentum der Bundesrepublik und soll in naher Zukunft an die Nordrhein-Westfalen-Stiftung Naturschutz, Heimat- und Kulturpflege (kurz: NRW-Stiftung) übergeben werden.

*Eva Lisges*



*Ein typischer Blick über die Trupbacher Heide. Foto: Ralf Kubosch*



# Einladung

## zur ordentlichen Mitgliederversammlung des Naturschutzbundes Deutschland (NABU) Kreisverband Siegen-Wittgenstein e.V.

**Datum:** Freitag, den 17. April 2015  
**Ort:** Gaststätte Siebel, Hilchenbach-Allenbach  
**Beginn:** 19.00 Uhr

### Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Jahresbericht / Vereinsaktivitäten
3. Kassenbericht
4. Bericht der Kassenprüfer/in
5. Entlastung des Vorstandes und des Kassenswartes
6. Vorstandswahl (1.Vorsitzende/r)
7. Wahl der Delegierten zur Landesvertreterversammlung 2015
8. Satzungsänderung
9. Verschiedenes

Änderungen zur Tagesordnung können schriftlich bis 8 Tage vor der Mitgliederversammlung bei unserer Geschäftsstelle 57319 Bad Berleburg, Am Buchholz 1 eingereicht werden.

Der Jahresbericht soll durch eine Fotopräsentation begleitet werden, um wichtige Aktivitäten des vergangenen Jahres zu illustrieren und erlebbar zu machen.

Danach gibt es sicherlich noch Gelegenheit zu einem gemütlichen Beisammensein mit interessanten Gesprächen, Austausch von Erfahrungen und gegenseitigem Kennenlernen.

Die Gaststätte Siebel befindet sich nahe des Stifts Keppel am Stift-Keppel-Weg 11. Sie ist von der B 508 aus ausgeschildert.

Auf zahlreiches Erscheinen freut  
sich der Vorstand

i.A. Helga Düben  
(1. Vorsitzende)



Das Kinder- und Jugendprogramm

## „Natur-Detektive 2015“

von der Biologischen Station Siegen Wittgenstein bietet abwechslungsreiche Natur-Erlebnis-Angebote. Mit viel Spaß können Kinder und Jugendliche auf ganz unterschiedliche Weise die Natur erkunden, sei es als „Räuber“, „Indianer“ oder als „Naturdetektiv“. Fische, Spinnen, Schmetterlinge, Fledermäuse und vieles mehr warten darauf, entdeckt zu werden.

Ab Mitte Februar erscheint das Programm, welches sie bei der Biologischen Station per Telefon 02732-7677340 oder mit email [s.portig@biostation-siwi.de](mailto:s.portig@biostation-siwi.de)

anfordern und auf unserer Internetseite unter [www.biologische-station-siegen-wittgenstein.de](http://www.biologische-station-siegen-wittgenstein.de) einsehen können.

## MÄRZ

So 1.3. 14 - 16.00

„Vorführung mit Schneeglöckchen und Christosen“ Botanische Führungen auf dem Gelände „NaKuMe – Natur-Kunst-Mensch“. Leitung: Manfred Stangier. *Kostenfrei mit Spendenmöglichkeit!* Rückfragen unter Tel. 0177/3381344. **Wilnsdorf**, OT Obersdorf-Rödgen, Treff: Höhenweg 1 (Straße zur Simultankirche)

Fr 6.3. 16 - 19.00

„Obstbaumschnitt leicht gemacht“ Veranstalter: Heimatverein Littfeld-Burgholdinghausen sowie Garten- u. Landschaftsbau Nitzsche. *Kooperationspartner und Eingeladene:* Ortsvereine Littfeld, Naturschutzbund Siegen-Wittgenstein (NABU), Biologische Station und alle interessierten Gartenbesitzer in Zusammenarbeit mit der VHS. Leitung: M. Jung, B. Steuber. *Teilnahmeentgelt:* 3 Euro für Seminarunterlagen. Anmeldung unter 0173-5183594. max. 20 Teilnehmer! **Kreuztal-Littfeld**, Treff: Zunächst Bürgertreff an der Kapellenschule, Hagener Str. 428, danach Bildung von Fahrgemeinschaften zum Ort der praktischen Übungen.

Sa 14.3. 10 - 16.00 (1. Std. Pause)

„Pflanz- und Erziehungsschnitt bei Obstbaum-Neuanpflanzungen“ Veranstalter: Friedhelm Geldsetzer, Fachwart für Obstbau und Pomologe. Leitung: Friedhelm Geldsetzer in Zusammenarbeit mit dem Obst- u. Gartenbauverein Freudenberg. *Entgeltfrei:* Anmeldung bei der Kreis-VHS erforderlich (Kurs 50505). Bitte Baumschere mitbringen. *Materialkosten:* 2 Euro. **Freudenberg**, Treff: Schulungsraum Obst- u. Gartenbauverein, Euelsbruchstr. 6

Do 19.3. 19 - 21.00

„Der neue Vertragsnaturschutz im Kreis Siegen-Wittgenstein“ Info-Veranstaltung über das neue Förderprogramm KULAP (Kulturlandschaftsprogramm 2015) für Landwirte. Veranstalter: Biologische Station Siegen-Wittgenstein und Landwirtschaftlicher Betriebshilfsdienst Siegen-Wittgenstein. Leitung: P. Fasel, M. Frede, U. Siebel, S. Six. *Keine Anmeldung erforderlich.* **Kreuztal-Ferndorf**, Seminarraum im Haus der Land- und Forstwirtschaft, In der Zitzenbach 2, 57223 Kreuztal

Sa 21.3. 10. - 16.00 (1. Std. Pause)

„Erziehungs- und Erhaltungsschnitt bei Obstbäumen“ Veranstalter: Friedhelm Geldsetzer, Fachwart für Obstbau und Pomologe. Leitung: Friedhelm Geldsetzer. *Entgeltfrei:* Anmeldung bei der Kreis-VHS erforderlich (Kurs 50504). Bitte Baumschere mitbringen. *Materialkosten:* 2 Euro. **Erndtebrück**, Treff: Rothaarsteigschule (Haupt-schule) Hachenbergstr. 19

So 22.3. 14 - 16.00

„Vorführung mit Märzenbecher, Seidelbast und weiteren Pflanzen“ Botanische Führungen auf dem Gelände „NaKuMe – Natur-Kunst-Mensch“ Leitung: Manfred Stangier. *Kostenfrei mit Spendenmöglichkeit!* Rückfragen unter Telefon 0177-3381344. **Wilnsdorf**, OT Obersdorf-Rödgen, Treff: Höhenweg 1 (Straße zur Simultankirche)

Fr 27.3. 16 - 19.00

„Obstbaumschnitt - praktische Übungen für alle Teilnehmer!“ Veranstalter: Umweltberatung und Lokale Agenda 21 / Umwelt in Neunkirchen. *Kooperationspartner: (Mögliche) Beteiligte und Eingeladene:* Mobilsägewerk / Forstbetrieb Holzhandel Middel aus Wilnsdorf, Heimatvereine und Waldgenossenschaften, Gartenbesitzer, Biologische Station und VHS. Leitung: M. Jung und J. Middel. *Teilnahmeentgelt:* 3 Euro für Seminarunterlagen. Anmeldung erforderlich unter Telefon 02735 / 767 - 302. Max. 20 Teilnehmer! Eigenes Schnittwerkzeug bitte mitbringen! **Neunkirchen**, Treff: Familienbad Salchendorf, Jung-Stilling-Straße, danach kurzer Fußweg zur Obstwiese an der Jung-Stilling-Straße.

Do 28.3. Beginn 19.00

Vortrag „Insektengeschichten“ Veranstalter: NABU-Ortsgruppe Siegen. Leitung: M. Fuhrmann. *Der Verein freut sich über eine Spende. Keine Anmeldung nötig!* **Siegen-Bürbach**, Heimathaus, Obere Dorfstraße 32

Sa 28.3. 10 - 16.00

„Obstbaumschnitt“ – Theorie und Praxis Veranstalter: Friedhelm Geldsetzer, Fachwart für Obstbau und Pomologe mit Heimatverein Richstein und Biologischer Station Siegen-Wittgenstein. Leitung: Friedhelm Geldsetzer. *Teilnahmeentgelt:* 15 Euro und 2,50 Euro für Informationsmaterial zum Seminar (je am Ort zu bezahlen). Anmeldung Telefon 02755-441, Frau Saßmannshausen (Heimatverein Richstein). **Bad Berleburg-Richstein**, Treff: Heimathaus Richstein, Haintal

## APRIL

So 5.4. 12 - 18.00

„Tauschbörse für Gartenstauden und heimische Pflanzen“ Gelände „NaKuMe – Natur-Kunst-Mensch“ Leitung: Manfred Stangier. *Kostenfrei mit Spendenmöglichkeit!* Rückfragen unter Telefon 0177-3381344. **Wilnsdorf**, OT Obersdorf-Rödgen, Treff: Höhenweg 1 (Straße zur Simultankirche)

So 12.4. 14 - 16.00

„Frühling mit Lerchensporenarten und weiteren Pflanzen“ - Botanische Führung auf dem Gelände „NaKuMe – Natur-Kunst-Mensch“ und Kreisvolkshochschule VHS Leitung: Manfred Stangier. *Kostenfrei mit Spenden-*

*möglichkeit!* Rückfragen unter Telefon 0177-3381344. **Wilnsdorf**, OT Obersdorf-Rödgen, Treff: Höhenweg 1 (Straße zur Simultankirche)

Sa 18.4. 14 - 17.00

„Wassernutzung in der Vergangenheit im Buchheller-tal“ Info-Veranstaltung über historische Formen der Wassernutzung für Heimatfreunde und Interessierte. Veranstalter: Heimatverein Wahlbach und Heimatverein Burbach. Leitung: G. Gläser, P. Fasel, N.N. *Keine Anmeldung erforderlich. Kostenfrei mit Spendenmöglichkeit!* **Burbach**, Eicher Weg im Buchheller-tal, Parkplatz rechts hinter der Buchellerbrücke (Schreibers Werk)

Fr 24.4. 14 - 20.00

„Auf dem Netphener Keltenweg unterwegs“ Heimat- und vorgeschichtliche Führung. Veranstaltung: Kreisvolkshochschule (VHS) Leitung: P. Fasel. Teilstrecke rd. 9 km. Teilnahmeentgelt: 8 Euro je Person. *Keine Anmeldung erforderlich!* **Netphen**, Treff: Wanderparkplatz Leimbachtal zwischen Netphen und Eschenbach.

## MAI

So 3.5. 14 - 16.00

„Frühling mit Veilchen und Windröschen“ Botanische Führungen auf dem Gelände „NaKuMe – Natur-Kunst-Mensch“. Leitung: Manfred Stangier mit der Kreisvolkshochschule (VHS). *Kostenfrei mit Spendenmöglichkeit!* Rückfragen unter Telefon 0177-3381344. **Wilnsdorf**, OT Obersdorf-Rödgen, Treff: Höhenweg 1 (Straße zur Simultankirche)

Do 7.5. 17 - 20.00

„Naturschutzgebiet Hellertalalau“ Eine Frühlingswanderung entlang der Heller von Wiederstein bis Wahlbach Naturkundliche Führung. Veranstalter: Umweltberatung und Lokale Agenda 21 / Umwelt in Neunkirchen. *Kooperationspartner:* Heimatverein Wiederstein, Naturschutzbund NABU und Biologische Station zusammen mit der Kreisvolkshochschule (VHS). Leitung: F. Adam, G. Sauer, M. Jung. *Unentgeltliche Veranstaltung!* **Neunkirchen-Wiederstein**, Treff: Talstraße am Wanderparkplatz (nahe Friedhof) am Köppel

Sa 9.5. 7 - 9.30

„Vogelstimmenwanderung auf der Trupbacher Heide“. Veranstalter: Naturschutzbund Siegen-Wittgenstein NABU. Leitung: M. Ising, D. Amthauer. *Bitte unbedingt ein Fernglas und wetterfeste Kleidung mitbringen! Unentgeltliche Veranstaltung. Der NABU freut sich über eine Spende!* **Freudenberg-Alchen**, Treff: Parkplatz am Wasserhochbehälter auf der Höhe zwischen Alchen und Niederholzkla

**TillDesign**  
Atelier für Grafik & Druck

Grafische Gestaltung  
Druckdienste

Klaus Tillmanns  
Brunnenstraße 2 | 57548 Kirchen/Sieg | Ruf (02741) 9330699



## Liebe NABU-Mitglieder

Grundlage für die Naturschutzarbeit in unserem Verein NABU Siegen-Wittgenstein ist die Satzung. Die zurzeit gültige Satzung stammt aus dem Jahr 1991. Da sich zwischenzeitlich Veränderungen auch beim NABU-Landesverband und Bundesverband, denen wir ja angehören, ergeben haben und auch das Finanzamt kleine Änderungen wünscht, hat Ihr Vorstand einen neuen modernen Satzungsentwurf erarbeitet. Um unsere Mitglieder zu informieren, ist der Satzungsentwurf hier abgedruckt. Damit Sie sich besser orientieren können, ist zu jedem neuen Paragraphen der entsprechende Paragraf der „alten“ Satzung angeführt.

In unserer Mitgliederversammlung am 17.4.2015 soll über die neue Satzung diskutiert und beschlossen werden (siehe Einladung zur MV in diesem Heft). Ich würde mich freuen, Sie zahlreich an diesem Tag in Hilchenbach begrüßen zu können.

**Helga Düben**, 1. Vorsitzende des NABU Siegen-Wittgenstein e.V. Bei Fragen dazu: **Kontakt 02751-5512** oder **info@NABU-SiWi.de**

### Entwurf der neuen Satzung

### „Alte“ noch gültige Satzung

#### Kreisverband Siegen-Wittgenstein

### SATZUNG

#### Naturschutzbund Deutschland (NABU)

#### Kreisverband Siegen-Wittgenstein e. V.

Kurzform: **NABU Siegen-Wittgenstein**

#### Inhalt, Seite

§ 1	Name und Sitz	3
§ 2	Zweck und Aufgaben	3
§ 3	Finanzmittel	4
§ 4	Mitgliedschaft und Beiträge	4
§ 5	Gliederung und Zuständigkeit	5
§ 6	Organe	5
§ 7	Mitgliederversammlung	5
§ 8	Vorstand	6
§ 9	Geschäftsjahr und Rechnungswesen	7
§ 10	Allgemeine Bestimmungen	7
§ 11	Auflösung	7

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personen- und Funktionsbezeichnungen gelten gleichwohl für beiderlei Geschlecht.

#### § 1 Name und Sitz

1) Der Verein führt den Namen

**Naturschutzbund Deutschland (NABU)**  
**Kreisverband Siegen-Wittgenstein e. V.**  
**Kurzform: NABU Siegen-Wittgenstein**

Er ist eine Untergliederung des Naturschutzbund Deutschland (NABU) e. V. (nachfolgend Bundesverband genannt) gemäß § 5 Abs. 1 der Satzung des Bundesverbandes. Sein Emblem entspricht § 1 der Satzung des Bundesverbandes. Er erkennt die Satzungen des Bundes- und des Landesverbandes an.

2) Sitz des Vereins ist Siegen. Er ist dort im Vereinsregister eingetragen. Sein Wirkungsbereich ist vor allem der Kreis Siegen-Wittgenstein.

#### § 2 Zweck und Aufgaben

1) Zweck des NABU Siegen-Wittgenstein sind die Förderung des Naturschutzes, der Landschaftspflege, des Tierschutzes unter besonderer Berücksichtigung der freilebenden Vogelwelt, sowie das Eintreten für die Belange des Umweltschutzes einschließlich der Bildungs- und Forschungsarbeit in den genannten Bereichen, sowie die Erhaltung und Förderung naturnaher Umwelt. Der NABU Siegen-Wittgenstein führt seine Aufgaben auf wissenschaftlicher Grundlage durch.

Seine Aufgaben sind insbesondere,

a) die Lebensgrundlage für eine artenreiche Tier- und Pflanzenwelt zu erhalten und zu verbessern, b) Schutz- und Hilfsmaßnahmen für die heimische Tier- und Pflanzenwelt, vor allem für die bedrohten Arten durchzuführen, c) naturnahe Lebensräume zu erhalten, pflegen und neu zu schaffen, d) den Naturschutzgedanken öffentlich zu vertreten und zu verbreiten, e) bei der Erforschung der Grundlagen des Artenschutzes mitzuhelfen, f) bei Planungen mitzuwirken, die für den Natur- und Umweltschutz bedeutsam sind, g) gemäß den genannten Aufgaben auf Gesetzgebung und Verwaltung einzuwirken und für den konsequenten Vollzug der einschlägigen Rechtsvorschriften

#### Satzung

des Naturschutzbund Deutschland  
Kreisverband Siegen-Wittgenstein e.V.  
(vormals Bund für Naturschutz und Vogelkunde  
Siegerland-Wittgenstein e.V.)

#### § 1 Name und Sitz

Der Verein führt den Namen: Naturschutzbund Deutschland, Kreisverband Siegen-Wittgenstein e.V. Das Vereinsensemble ist das des Deutschen Naturschutzbundes e.V. Der Verein hat seinen Sitz in Siegen. Er ist dort in das Vereinsregister des Amtsgerichts eingetragen. Sein Wirkungsbereich ist vor allem der Kreis Siegen-Wittgenstein.

#### § 2 Zweck und Aufgaben

(1) Zweck des Vereins sind Schutz und Pflege der Natur mit ihrer Tier- und Pflanzenwelt, sowie Förderung naturverbundener Landschaftsgestaltung. Seine Aufgaben sind insbesondere:

- (a) Die Lebensgrundlagen für eine artenreiche Tier- und Pflanzenwelt zu erhalten und zu verbessern,
- (b) Schutz- und Hilfsmaßnahmen für bedrohte Vogelarten durchzuführen,
- (c) im Sinne der Landschaftspflege tätig zu werden, insbesondere natürliche und Biotop zu pflegen und zu schaffen,
- (d) sich für den Schutz der Gewässer und ihrer Bewohner einzusetzen.
- (e) den Naturschutzgedanken öffentlich zu vertreten und zu verbreiten,
- (f) einzutreten für eine naturnahe Forst- und Landwirtschaft und eine Hege und Bejagung des Wildes, die sich an den Grundsätzen des Artenschutzes und der Biotoppflege orientiert,
- (g) bei den Grundlagen des Vogelschutzes mitzuhelfen,
- (h) bei Planungen mitzuwirken, die für die Tier- und Pflanzenwelt und insbesondere die Vogelwelt bedeutsam sind,

einzutreten, h) seine Mitglieder im Sinne des Zwecks und der Aufgaben zu informieren, i) den Natur- und Umweltschutzgedanken, insbesondere auch im Hinblick auf den Vogelschutz, in der Kinder-, Jugend- und Erwachsenenbildung zu fördern. j) für einen Schutz der Luft, des Wassers, des Bodens und der menschlichen Gesundheit vor Schäden durch Umweltbeeinträchtigungen und Umweltverschmutzungen einzutreten.

2) Der NABU Siegen-Wittgenstein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts 'Steuerbegünstigte Zwecke' der Abgabenordnung in der jeweils gültigen Fassung. Er ist überparteilich, überkonfessionell und bekennt sich zur freiheitlich demokratischen Grundordnung des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland.

3) Der NABU Siegen-Wittgenstein hält Verbindung zu Organisationen und Einrichtungen, die gleiche oder ähnliche Zwecke verfolgen.

4) Der NABU Siegen-Wittgenstein ist selbstlos tätig; er verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.

### § 3 Finanzmittel

1) Die für den Zweck erforderlichen Mittel werden durch Beiträge der Mitglieder sowie durch Zuwendungen aufgebracht. Die Mittel des NABU Siegen-Wittgenstein dürfen nur für die satzungsgemäßen Zwecke verwendet werden. Die Mitglieder erhalten keine Zuwendungen aus Mitteln des NABU Siegen-Wittgenstein.

2) Der NABU Siegen-Wittgenstein erstrebt keinen eigennützigen Gewinn; etwaige Überschüsse dürfen nur für die satzungsgemäßen Zwecke verwendet werden.

3) Die Mitglieder haben bei ihrem Ausscheiden oder bei Auflösung des NABU Siegen-Wittgenstein keinen Anspruch auf das Vereinsvermögen.

4) Es darf keine Person durch Ausgaben, die den satzungsgemäßen Zwecken des NABU Siegen-Wittgenstein fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütung begünstigt werden.

### § 4 Mitgliedschaft und Beiträge

1) Mitglieder des NABU Siegen-Wittgenstein können natürliche sowie juristische Personen, Körperschaften des Öffentlichen Rechts und nicht rechtsfähige Vereine werden. Die Mitgliedschaft ist beitragspflichtig.

2) Über den schriftlich zu stellenden Aufnahmeantrag entscheidet der Vorstand des NABU Siegen-Wittgenstein. Jeder Aufnahmeantrag gilt als genehmigt, wenn der NABU Siegen-Wittgenstein nicht innerhalb eines Monats nach Eingang des Antrags die Aufnahme schriftlich verweigert. Mit dem Beitritt zum NABU Siegen-Wittgenstein erkennt der Antragsteller die Satzung des NABU Siegen-Wittgenstein an.

3) Die Mitgliedschaft endet durch Tod, Austritt, Streichung oder Ausschluss.

4) Die Mitgliedschaft kann mit einer Frist von drei Monaten zum Jahresende gekündigt werden. Die Kündigung muss schriftlich gegenüber dem Vorstand des NABU Siegen-Wittgenstein oder dem Bundesverband erklärt werden.

5) Ein Mitglied, das sich vereinschädigend verhält oder gröblich gegen die Ziele nach § 2 verstößt, kann vom Vorstand des NABU Siegen-Wittgenstein ausgeschlossen werden. Dem Betroffenen ist vorher Gelegenheit zur Äußerung zu geben. Der Ausschluss ist dem Betroffenen unter Angabe von Gründen schriftlich bekanntzugeben. Er kann gegen den Beschluss innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe des Bescheids Beschwerde einlegen. Über die Beschwerde entscheidet der Naturschutzbund Deutschland Landesverband Nordrhein-Westfalen e.V. (NABU NRW) endgültig. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

6) Korporative Mitglieder des NABU Siegen-Wittgenstein sind juristische Personen mit Stimmrecht. Über die Aufnahme bundesweit tätiger juristischer Personen entscheidet das Präsidium des Bundesverbandes; über die Aufnahme regional tätiger juristischer Personen entscheidet der zuständige Landesverband.

7) Ehrenmitglieder sind Personen, die sich um die Bestrebungen des Naturschutzbundes Deutschland (NABU) e.V. besonders verdient gemacht haben. Sie werden auf Vorschlag des NABU Siegen-Wittgenstein durch den Landesverband oder das Präsidium des Bundesverbandes von der Vertreterversammlung des Bundesverbandes ernannt.

8) Der jährliche Mindestbeitrag der Mitglieder wird durch die Vertreterversammlung des Bundesverbandes festgesetzt und dem Bundesverband geschuldet. Er wird anteilig auf den Bundesverband, die Landesverbände und deren Untergliederung verteilt. Im Mindestbeitrag ist der Betrag für den Bezug der Verbandszeitschrift enthalten.

9) Die Beiträge werden am 1. Januar des laufenden Kalenderjahres fällig. Die nicht übertragbaren Mitgliedsrechte des laufenden Jahres ruhen, wenn bis zur Fälligkeit der Beitragspflicht nicht entsprochen wurde.

(i) für den entschiedenen Vollzug der einschlägigen Rechtsvorschriften einzutreten und  
(j) jugendpflegerische Ziele durch Arbeit im Natur- und Vogelschutz zu fördern.

(2) Der Verein hält enge Verbindung zu Organisationen und Einrichtungen, die gleiche oder ähnliche Ziele verfolgen.

(3) Der Naturschutzbund Deutschland, Kreisverband Siegen-Wittgenstein e.V. mit Sitz in Siegen verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnittes

„Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Der Verein ist selbstlos tätig. Er verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Mittel des Vereins dürfen nur für die satzungsgemäßen Zwecke verwendet werden. Die Mitglieder erhalten keine Zuwendungen aus Mitteln des Vereins. Er ist überparteilich und überkonfessionell.

### § 3 Finanzmittel

(1) Die für den Zweck erforderlichen Mittel werden durch Beiträge der Mitglieder und durch Zuwendungen aufgebracht.

(2) Der Verein erstrebt keinen eigennützigen Gewinn; etwaige Überschüsse dürfen nur für die satzungsgemäßen Zwecke verwendet werden.

(3) Die Mitglieder haben bei Ihrem Ausscheiden oder bei Auflösung oder Aufhebung des Vereins keinen Anspruch auf das Vereinsvermögen.

(4) Es darf keine Person durch Aufgaben, die den Zwecken des Vereins fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütung begünstigt werden.

(5) Spenden für den Verein, die vom Spender nicht ausdrücklich zweckgebunden sind, werden ausschließlich zu Zwecken des Tierschutzes verwendet.

### § 4 Mitgliedschaft und Beiträge

(1) Mitglieder können natürliche und juristische Personen sein.

(2) Die Mitgliedschaft wird durch schriftliche Anmeldung beim Vorstand erworben, sofern dieser nicht binnen vier Wochen nach Eingang des Antrages schriftlich die Aufnahme ablehnt.

(3) Die Mitgliedschaft endet durch Tod, Austritt oder Ausschluss. Der Austritt kann nur zum Schluss des Geschäftsjahres erfolgen und ist dem Vorstand spätestens bis zum 1. Dezember schriftlich einzureichen.

(4) Ein Mitglied, das sich vereinschädigend verhält oder gröblich gegen die Ziele nach §2 verstößt, kann vom Vorstand des Vereins oder vom Vorstand des Naturschutzbund Deutschland, Landesverband Nordrhein-Westfalen e.V., ausgeschlossen werden. Dem Betroffenen ist vorher Gelegenheit zur Äußerung zu geben. Erfolgt der Ausschluss durch den Naturschutzbund Deutschland, Landesverband Nordrhein-Westfalen e.V., ist der Verein anzuhören. Der Ausschluss ist dem Betroffenen unter Angabe von Gründen schriftlich bekannt zu geben. Er kann gegen den Beschluss innerhalb eines Monats nach Empfang des Bescheides Beschwerde einlegen. Über diese Beschwerde entscheidet das nächsthöhere Organ des Naturschutzbund Deutschland, Landesverband Nordrhein-Westfalen e.V., endgültig.

(5) Kooperative Mitglieder des Vereins sind juristische Personen. Kooperative Mitglieder können mit dem Verein bei wechselseitiger Mitgliedschaft Beitragsbefreiung auf Gegenseitigkeit vereinbaren.

(6) Förderer sind Personen, die sich zu den Zielen des Vereins bekennen und zur Förderung des Zweckes eine jährliche Zuwendung zu geben bereit sind, ohne Mitglied zu sein. Sie werden zum Vorstand ernannt.

(7) Ehrenmitglieder sind Personen, die sich um die Bestrebungen gemäß §2 des Naturschutzbund Deutschland e.V. oder einer seiner Untergliederungen besonders verdient gemacht haben. Sie werden auf Vorschlag des Vorstandes von der Mitgliederversammlung ernannt und zahlen keinen Beitrag.

(8) Die Mitgliederversammlung setzt den Jahresbeitrag fest, wobei der Jahresmindestbeitrag durch die Vertreterversammlung des Naturschutzbund Deutschland e.V. festgelegt wird.

(9) Beiträge, die über dem Jahresmindestbeitragsatz liegen, sowie Spenden oder Zuschüsse gehören dem Verein, soweit das Mitglied oder der Spender nicht ausdrücklich eine andere Verwendung wünscht.

(10) Die Beiträge werden am 1. Januar des laufenden Kalenderjahres fällig. Die Mitgliedsrechte ruhen, wenn bis zum 10. März des laufenden Jahres der Beitragspflicht nicht entsprochen wurde.



**§ 5 Gliederung und Zuständigkeit**

- 1) Der NABU Siegen-Wittgenstein als Untergliederung des Bundesverbandes betreut die in seinem Wirkungsbereich ansässigen Mitglieder. Eine Änderung der Satzung oder Auflösung des NABU Siegen-Wittgenstein bedarf der Zustimmung des NABU NRW.
- 2) Der NABU Siegen-Wittgenstein ist an die Beschlüsse des Bundesverbandes und des NABU NRW gebunden.

**§ 6 Organe**

Organe des NABU Siegen-Wittgenstein sind:

1. Die Mitgliederversammlung
2. Der Vorstand

**§ 7 Mitgliederversammlung**

1) Die Mitgliederversammlung ist das oberste Beschlussorgan des NABU Siegen-Wittgenstein. In der Mitgliederversammlung hat jedes Mitglied des NABU Siegen-Wittgenstein eine Stimme. Zur Stimmabgabe muss das Mitglied persönlich erscheinen.

2) Die Mitgliederversammlung ist, soweit das nicht an anderer Stelle der Satzung geregelt ist, zuständig für:

a) die Wahl des Vorstandes, von zwei Rechnungsprüfern sowie der Vertreter für die Vertreterversammlung des NABU NRW, b) die Entgegennahme des Jahresberichtes des Vorstandes, des Kassenberichtes des Kassenwarts mit Wirtschaftsplan, des Rechnungsprüfungsberichtes und die Entlastung des Vorstandes, c) die Änderung der Satzung, d) den Vorschlag von Ehrenmitgliedern an den Bundesverband nach § 4 (7), e) die Auflösung des NABU Siegen-Wittgenstein nach § 11 (1)

3) Die ordentliche Mitgliederversammlung findet mindestens einmal im Jahr, möglichst in der ersten Hälfte des neuen Geschäftsjahres statt. Eine außerordentliche Mitgliederversammlung wird auf Beschluss des Vorstandes oder auf Verlangen von mindestens einem Drittel der Mitglieder einberufen. Der Vorsitzende lädt mit einer Frist von zwei Wochen unter Bekanntgabe der Tagesordnung in Textform postalisch oder per E-Mail an die letzte bekannte postalische oder E-Mail-Adresse zur Mitgliederversammlung ein. Über Anträge zur Ergänzung der Tagesordnung beschließt die Mitgliederversammlung.

4) Die Sitzungen der Mitgliederversammlung sind für alle Mitglieder des Naturschutzbund Deutschland (NABU) e.V. offen.

5) Der Vorstand des NABU NRW ist zur Mitgliederversammlung einzuladen.

6) Über die Mitgliederversammlungen sind Protokolle zu führen, die vom Versammlungsleiter und Schriftführer zu unterschreiben sind.

**§ 8 Vorstand**

1) Der Vorstand des Vereins besteht aus

1. dem Ersten Vorsitzenden,
2. dem Zweiten Vorsitzenden,
3. dem Kassenwart
4. dem Geschäftsführer sowie
5. dem Naturschutzreferenten.

Die Mitgliederversammlung hat die Möglichkeit, einen Jugendwart als weiteres Vorstandsmitglied zu wählen.

Alle Mitglieder des Vorstandes müssen Mitglieder des NABU Siegen-Wittgenstein sein.

2) Vorstand im Sinne des § 26 BGB ist der Vorstand nach Absatz 1). Der Erste Vorsitzende sowie der Zweite Vorsitzende haben Einzelvertretungsvollmacht. Der Erste Vorsitzende trifft dringliche Anordnungen und besorgt unaufschiebbare Geschäfte, über die er zumindest den Zweiten Vorsitzenden zeitnah informiert, der Zweite Vorsitzende handelt an Stelle des Ersten Vorsitzenden, wenn dieser verhindert ist oder ihn einvernehmlich beauftragt. Die übrigen Vorstandsmitglieder vertreten den NABU Siegen-Wittgenstein gemeinschaftlich.

3) Der Vorstand wird für die Dauer von 2 Jahren gewählt. Wiederwahl ist zulässig. Der Vorstand im Sinne des § 26 BGB bleibt bis zur Wahl seiner Nachfolger im Amt. Wahlen in der dem Ablauf der Amtszeit der Vorstandsmitglieder vorausgehenden Mitgliederversammlungen sind zulässig.

4) Der Vorstand führt die Geschäfte des NABU Siegen-Wittgenstein entsprechend den Bestimmungen dieser Satzung, den Beschlüssen der Mitgliederversammlung sowie der Satzung und den Beschlüssen der Organe des NABU NRW. Seine Haftung ist auf Vorsatz und grobe Fahrlässigkeit beschränkt.

**§ 5 Gliederung und Zuständigkeit**

(1) Der Verein ist an die Beschlüsse des Naturschutzbund Deutschland e.V. und des Landesverbandes Nordrhein-Westfalen e.V. gebunden.

(2) Überörtliche bzw. überregionale Aufgaben werden im Einvernehmen mit dem Naturschutzbund Deutschland, Landesverband Nordrhein-Westfalen e.V. bearbeitet. Die Arbeit im Verein wird durch Richtlinien näher geregelt, die der Hauptausschuss, des Naturschutzbund Deutschland, Landesverband Nordrhein-Westfalen e.V. erlässt. Die Satzung des Vereins bedarf der Zustimmung des Präsidiums des Naturschutzbund Deutschland e.V.

(3) Der Verein kann zur Erfüllung der Ziele und Aufgaben nach § 2 Arbeitsgruppen einrichten. Diese haben keine vereinsrechtliche, organisatorische oder andersartige Form der Selbstständigkeit.

(4) Zu den Mitgliederversammlungen ist der Vorstand des Naturschutzbund Deutschland, Landesverband Nordrhein-Westfalen e.V. einzuladen.

**§ 6 Organe**

Die Organe des Vereins sind:

1. die Mitgliederversammlung und
2. der Vorstand

**§ 7 Mitgliederversammlung**

(1) Die Mitgliederversammlung ist das oberste Beschlussorgan des Vereins. In der Mitgliederversammlung hat jedes Mitglied nur eine Stimme, zur Stimmabgabe muss es persönlich erscheinen.

(2) Mitgliederversammlungen finden mindestens einmal im Jahr statt. Zu ihnen sind vom Vorstand alle Mitglieder schriftlich binnen einer Frist von zwei Wochen unter Angabe von Zeit, Ort und Tagesordnung einzuladen.

(3) Der Vorstand hat eine Mitgliederversammlung einzuberufen, wenn es von mindestens einem Drittel der Mitglieder verlangt wird. Eine ordnungsgemäß einberufene Mitgliederversammlung ist ohne Rücksicht auf die Zahl der anwesenden Mitglieder beschlussfähig.

(4) Die Mitgliederversammlung ist, soweit es nicht an anderer Stelle der Satzung geregelt ist, zuständig für:

- a) die Wahl des Vorstandes und der Vertreter für die Vertreterversammlung des Naturschutzbund Deutschland, Landesverband Nordrhein-Westfalen e.V.,
- b) die Änderung der Satzung, wozu eine Mehrheit von mehr als drei Viertel der anwesenden Mitglieder notwendig ist,
- c) die Entgegennahme des Jahresberichtes des Vorstandes und des Kassenberichtes des Kassenwartes,
- d) die Entlastung des Vorstandes und des Kassenwartes,
- e) die Auflösung des Vereins und die Verteilung des Vermögens.

**§ 8 Vorstand**

(1) Der Vorstand besteht aus

1. dem Ersten Vorsitzenden
2. dem stellvertretenden Zweiten Vorsitzenden
3. dem der Geschäftsführer

(2) dem Kassenreferenten

(3) Der Vorstand führt die Geschäfte des Vereins entsprechend den Bestimmungen dieser Satzung, den Beschlüssen der Mitgliederversammlung, sowie der Satzung und den Beschlüssen der Organe des Naturschutzbund Deutschland e.V. und des Naturschutzbund Deutschland, Landesverband Nordrhein-Westfalen e.V.

Im Übrigen gilt folgendes:

a) der Erste Vorsitzende trifft dringliche Anordnungen und besorgt unaufschiebbare Geschäfte.

b) Der Zweite Vorsitzende handelt an Stelle des Ersten Vorsitzenden, wenn dieser verhindert ist oder ihn einvernehmlich beauftragt. Hiervon unberührt bleibt die in § 8 Absatz 3 festgelegte Vertretung im Sinne des § 26 BGB.

(4) Der Verein wird vom Ersten Vorsitzenden und vom Zweiten Vorsitzenden gerichtlich und außergerichtlich vertreten.

(5) Der Vorstand ist beschlussfähig, wenn der Erste Vorsitzende und mindestens zwei weitere Mitglieder zusammenwirken.

(6) Der Vorstand gibt sich eine Geschäftsordnung.

(7) Der Vorstand wird für die Dauer von zwei Jahren gewählt.

5) Der Vorstand ist beschlussfähig, wenn mindestens drei Vorstandsmitglieder anwesend sind. Eine Vertretung ist nicht möglich. Der Vorstand fasst seine Beschlüsse in Vorstandssitzungen, die vom 1. Vorsitzenden in Textform (Versand auch per Mail möglich) oder mündlich, nach Möglichkeit mit einer Frist von mindestens acht Tagen, einzuberufen sind.

6) Der Vorstand kann zur Lösung bestimmter Aufgaben Arbeitskreise bilden. Diese haben keine vereinsrechtliche, organisatorische oder andersartige Form der Selbständigkeit. Der Vorstand kann Beiräte berufen. Diese werden als beratende Mitglieder zu den Vorstandssitzungen eingeladen und können vom Vorstand mit speziellen Aufgaben betreut werden.

7) Der Vorstand ist berechtigt, redaktionelle Änderungen/Anpassungen der Satzung, die aufgrund etwaiger Beanstandungen eines Registergerichts oder der Finanzbehörde erforderlich werden, ohne Einberufung der Vertreterversammlung vorzunehmen, sofern sich dadurch der Sinngehalt der Satzung nicht verändert.

### § 9 Geschäftsjahr und Rechnungswesen

- 1) Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.
- 2) Für das Kassen- und Rechnungswesen ist der Kassenwart verantwortlich.
- 3) Die Prüfung der Jahresabrechnung erfolgt durch zwei Rechnungsprüfer. Diese sind von der Mitgliederversammlung für die Dauer von zwei Jahren zu wählen.

### § 10 Allgemeine Bestimmungen

- 1) Jede Tätigkeit im NABU Siegen-Wittgenstein – ausgenommen die der Angestellten – ist ehrenamtlich. Auslagen können in nachgewiesener Höhe, höchstens jedoch nach den Richtlinien des öffentlichen Dienstes, entsprechend den Beschlüssen des Vorstandes ersetzt werden. Ehrenamtlich tätige Mitglieder können auf Grund eines Beschlusses des Vorstandes für die Durchführung bestimmter Aufgaben eine Vergütung nach Maßgabe einer Aufwandsentschädigung in Höhe der steuerfreien Ehrenamtspauschale, derzeit geregelt in § 3 Nr. 26a EStG oder der Übungsleiterfreibeträge, derzeit geregelt in § 3 Nr. 26 EStG erhalten.
- 2) Die Organe sind beschlussfähig, wenn ordnungsgemäß eingeladen worden ist.
- 3) Beschlüsse werden vorbehaltlich anderweitiger Bestimmungen mit einfacher Mehrheit gefasst. Bei Stimmengleichheit wird die Abstimmung wiederholt; bei erneuter Stimmengleichheit ist ein Antrag abgelehnt.
- 4) Satzungsänderungen können nur mit einer Mehrheit von drei Viertel der anwesenden Stimmberechtigten beschlossen werden.
- 5) Über die in den Organen gefassten Beschlüsse und die diesen zu Grunde liegenden Anträge sind Niederschriften zu führen.
- 6) Wahlen und Abstimmungen erfolgen offen; dem Verlangen nach geheimer Wahl ist stattzugeben.
- 7) Bei Wahlen entscheidet die einfache Mehrheit der abgegebenen Stimmen.
- 8) Die Angestellten des NABU können nicht Vorstandsmitglieder sein.

### § 11 Auflösung

- 1) Über die Auflösung des NABU Siegen-Wittgenstein beschließt in geheimer Abstimmung die Mitgliederversammlung mit Dreiviertelmehrheit der erschienenen stimmberechtigten Mitglieder. Der Auflösungsbeschluss bedarf der Zustimmung des NABU NRW.
- 2) Die Mitgliedschaft im Bundesverband wird durch die Auflösung des NABU Siegen-Wittgenstein nicht berührt.
- 3) Bei Auflösung des NABU Siegen-Wittgenstein oder bei Wegfall seines bisherigen Zweckes fällt das Vermögen des NABU Siegen-Wittgenstein an den NABU NRW der es unmittelbar und ausschließlich für gemeinnützige Zwecke zu verwenden hat.

### § 9 Rechnungswesen

Die Prüfung der Jahresrechnung geschieht durch zwei Rechnungsprüfer, die von der Mitgliederversammlung jeweils für die beiden kommenden Jahre gewählt werden.

### § 10 Allgemeine Bestimmungen

- (1) Über alle Mitgliederversammlungen und alle Vorstandssitzungen sind Niederschriften anzufertigen, die vom jeweiligen Versammlungsleiter und dem Protokollführer zu unterzeichnen sind.
- (2) Bei Abstimmungen und Wahlen entscheidet – soweit die Satzung nicht ausdrücklich etwas anderes bestimmt – die einfache Mehrheit. Bei Stimmengleichheit gilt ein Antrag als abgelehnt.
- (3) Wahlen und Abstimmungen erfolgen offen oder geheim. Wird von einem Mitglied geheime Abstimmung verlangt, so ist diesem Verlangen stattzugeben.

### § 11 Geschäftsjahr

Das Kalenderjahr ist das Geschäftsjahr.

### § 12 Auflösung

- (1) Die Auflösung des Vereins kann nur durch eine außerordentliche Mitgliederversammlung und nur mit einer Mehrheit von mehr als drei Viertel der gültigen abgegebenen Stimmen beschlossen werden. Der Auflösungsbeschluss bedarf der Zustimmung des Naturschutzbund Deutschland, Landesverband Nordrhein-Westfalen e.V.
- (2) Bei Auflösung oder Aufhebung des Vereins oder bei Wegfall seines bisherigen Zweckes ist das Vermögen zu steuerbegünstigten Zwecken zu verwenden. Beschlüsse über die zukünftige Verwendung des Vermögens dürfen erst nach Einwilligung des Finanzamtes ausgeführt werden.

Diese Satzung wurde von der Mitgliederversammlung des Vereins am 13. März 1991 in Hilchenbach-Lützel beschlossen.



Veranstaltungskalender 2015

Sa 9.5. 19 - 20.30

**Abendspaziergang auf dem Friedhof Lindenberg zur „Stunde der Gartenvögel 2015“** Veranstalter: NABU Naturschutzbund Siegen-Wittgenstein. Leitung: Dr. M. Wiedemann und Holger Krafft (NABU). Bitte unbedingt ein Fernglas und wetterfeste Kleidung mitbringen! Unentgeltliche Veranstaltung. Der NABU freut sich über eine Spende! Siegen, Treff: Frankfurter Straße 115, Kapelle am Haupteingang zum Lindenberg-Friedhof.

Sa 9.5. 7 - 9.00

**„Graugans, Eisvogel & Wasseramsel“** – vogel- und naturkundliche Wanderung entlang des Feuchtgebietes Röspe. Veranstalter: Biologische Station Siegen-Wittgenstein. Leitung: Michael Frede, Sabine Portig, N.N. Unentgeltliche Veranstaltung. **Erndtebrück-Röspe**, Treff: Wanderparkplatz am Forsthaus Röspe

So 17.5. 11 - 18.00

**„Schöne Gärten zwischen Westerwald und Rothaargebirge öffnen im Mai ihre Pforten“** Besichtigung von Privatgärten. Leitung: Familie Dietewich. Info unter Telefon 02736/3336 oder [www.dietewich-garten.de](http://www.dietewich-garten.de). Burbach. Alle für das Publikum geöffneten Gärten werden in der Tagespresse bekanntgegeben

So 17.5. 13.30 - 17.00

**„Moore, Wiesen und Wälder im oberen Edertal“** Naturkundliche Wanderung zur Ederquelle, durch die Schwanche und zurück über die Hohenetpfe, rund 10 km. Veranstalter: Naturschutzbund (NABU) Siegen-Wittgenstein und Waldland Hohenroth. Leitung: E. Lisges. Anmeldung erforderlich unter 02753/599001 oder [info@nabu-siwi.de](mailto:info@nabu-siwi.de). Teilnahmeentgelt: 5 Euro, NABU-Mitglieder 2,50 Euro. Kinder kostenfrei. **Netphen**, Treff: Parkplatz am Forsthaus Hohenroth (an der Eisenstraße südlich von Hilchenbach-Lützel, nahe der Ederquelle)

Mi 20.5. 17 - 20.00

**„Altes Grubengelände Littfeld - Historisches und Botanisches“** Eine bergbauliche und naturkundliche Führung im Frühling. Veranstalter: Heimatverein Littfeld-Burgholdinghausen e.V. Kooperationspartner: Ortsvereine in Littfeld, Forstverwaltung Burgholdinghausen, Waldgenossenschaft, Regionalforstamt Siegen-Wittgenstein, NABU, Biologische Station Siegen-Wittgenstein und VHS Leitung: M. Jung, H. Stähler, M. Sorg, S. Viereck, P. Fasel.

... regelmäßige

## NABU TERMINE

Hüttentreff der Regionalgruppe Wittgenstein

**Jeden 1. und 3. (u. 5.) Freitag im Monat** ab 19.00 Uhr in der **vereineigenen Hütte** (dort, wo die Elberndorf unter der DB-Strecke Erndtebrück-Berleburg durchfließt)

Treffen der Ortsgruppe Siegen

**Jeden 4. Donnerstag im Monat** um 19.00 Uhr im **Heimathaus Siegen-Bürbach**, Obere Dorfstraße 32.

Wegen möglicher kurzfristiger Änderungen von Zeit oder Ort bitte vorher nachfragen unter: [info@nabu-siwi.de](mailto:info@nabu-siwi.de) oder 02753-599001

*Unentgeltliche Veranstaltung. Der Heimatverein freut sich über eine Spende!* **Kreuztal-Littfeld**, Treff: Modellflugplatz an der Müsener Straße (NSG-Info-Tafel am großen Weiher)

So 24.5. 14 - 16.00

**„Spätfrühling mit Knabenkraut und Frauenschuhorchideen“** Botanische Führungen auf dem Gelände „NaKuMe – Natur-Kunst-Mensch“ Leitung: Manfred Stangier mit der Kreisvolkshochschule (VHS). Kostenfrei, Spenden möglich! Rückfragen unter Telefon 0177-3381344. **Wilnsdorf**, OT Obersdorf-Rödgen, Treff: Höhenweg 1 (Straße zur Simultankirche)

Do 28.5. Beginn 19.00

**„Glühwürmchen oder Johanneskäfer – über das Leuchten von Tieren“** Vortrag. Veranstalter: NABU-Ortsgruppe Siegen. Leitung: M. Fuhrmann. Der Verein freut sich über eine Spende. Keine Anmeldung erforderlich! **Siegen-Bürbach**, Heimathaus, Obere Dorfstr. 32.

Sa 30.5. 14 - 17.00

**„Tag des Haubergs“** Veranstalter: Förderverein Historischer Hauberg und Waldgenossenschaft Fellinghausen Information für Haubergs- und Naturfreunde. Eintritt frei! Keine Anmeldung erforderlich! **Kreuztal-Fellinghausen**, Waldparkplatz am Ende der Luisenstraße.

Sa 30.5. 7 - ca. 9.00

**„Morgendliche Sänger im Hickengrund-Konzert“** Vogelstimmenwanderung durch das Wetterbachtal mit anschließend gemeinsamem Frühstück in der „Alten Schule“ des Heimatvereins. Veranstalter: Naturschutzbund Siegen-Wittgenstein NABU, Heimatverein Holzhausen. Leitung: M. Ising, Dr. M. Wiedemann, D. Amthauer, H. Krafft. Bitte unbedingt ein Fernglas und wetterfeste Kleidung mitbringen! Unentgeltliche Veranstaltung. Der NABU freut sich über eine Spende! Am Ende der Veranstaltung gemeinsames Frühstück - Anmeldung dafür zu Beginn der Vogelstimmenwanderung. **Burbach-Holzhausen**, Treff: „Alte Schule“, Kapellenweg 4

## JUNI

Fr – So 5.-7.6. jeweils ab 9.30  
 Fr + Sa bis 18.00 und So bis 16.00

**„Frühjahrspilze“** - Fortgeschrittenenseminar mit mikroskopischen Untersuchungen. *Lehrgangsleitung:* K. Gumbinger, C. Hahn. Teilnahmeentgelt: 110 Euro, Information und Anmeldung: TKS Bad Laasphe GmbH, Wilhelmsplatz 3, 57334 Bad Laasphe, Telefon 02752-898, Fax 02752-7789, [info@tourismus-badlaasphe.de](mailto:info@tourismus-badlaasphe.de), [www.tourismus-badlaasphe.de](http://www.tourismus-badlaasphe.de) **Bad Laasphe**, Pilzkundemuseum im Haus des Gastes, Wilhelmsplatz 3

Sa 6.6. 10 - 16.30

(bei schlechtem Wetter: Ausweichtermin 13.6.)

**„Bergwiesen und -weiden im Hohen Westerwald bei Burbach-Lippe“** Führungen des Naturhistorischen Vereins der Rheinlandes und Westfalens (NHV) mit der Biologischen Station Siegen-Wittgenstein. Leitung: Peter Fasel Anmeldung bei der Geschäftsstelle des NHV: Telefon 0228/735525 oder [nhv@uni-bonn.de](mailto:nhv@uni-bonn.de). **Burbach-Lippe**, Treff: Parkplatz Siegerland-Flughafen

Sa 6.6. 9 - ca. 12.00

**„Ein altes Werkzeug kommt zu neuen Ehren: die Sense“** – Sensenlehrgang mit Jörn Krause. Veranstalter: Biologische Station Siegen-Wittgenstein, Betriebshilfsdienst und Maschinenring. Leiterinnen: Ursula Siebel, Sandra Six, Jörn Krause. Teilnahme ab 16 Jahre, bitte festes Schuhwerk und Handschuhe mitbringen. Teilnahmeentgelt: 15 Euro, Anmeldung erforderlich unter 02732/55271-55, da teilnehmerbegrenzt, vorhandene Sensen bitte mitbringen, 3-4 Sensen können gegen 5 Euro Gebühr ausgeliehen werden. **Kreuztal-Ferndorf**, Treff: Parkplatz Schwimmbad Zitzenbach

So 7.6. 14 - 16.00

**„Frühsommer mit Akeleien und Storchschnäbeln“** Botanische Führungen auf dem Gelände „NaKuMe – Natur-Kunst-Mensch“. Leitung: Manfred Stangier mit Kreisvolkshochschule (VHS). Kostenfrei mit Spendenmöglichkeit! Rückfragen unter Telefon 0177-3381344. **Wilnsdorf**, OT Obersdorf-Rödgen, Treff: Höhenweg 1 (Straße zur Simultankirche)

So 7.6. 14 - ca. 18.00

**Wiesenbrüter und naturnahe Wiesen und Weiden am Mäanderweg** Veranstalter: Naturschutzbund (NABU) Siegen-Wittgenstein. Leitung: Thomas Müsse, Eva Lisges, Ludger Behle-Erwes. Unentgeltliche Veranstaltung. Der NABU freut sich über eine Spende! **Erndtebrück**, Treff: südliches Ende der Weiherstraße (am dortigen Ortsausgang Richtung Benfe)

Fr 12.6. 17 - 20.00

**„Die schönsten Orchideenwiesen am Rothaarsteig“** Natur- und orchideenkundliche Führung. Veranstalter: Kreisvolkshochschule-VHS, Biologische Station Siegen-Wittgenstein und Förderverein NRW-Stiftung. Leitung: P. Fasel, N.N. Teilnahmeentgelt: 5 Euro. Keine Anmeldung erforderlich! **Wilnsdorf-Gernsdorf**, Treff: Großer Parkplatz am Dorfgemeinschaftshaus

Fr 12.6. 17 - 20.00

**„Zur Orchideenblüte ins südöstliche Wittgenstein“** Naturkundliche Führung südlich Hesselbach. Veranstalter: Biologische Station Siegen-Wittgenstein. Leitung: Michael Frede, Sabine Portig und Wilfried Bohner. Unentgeltliche Veranstaltung. **Bad Laasphe-Hesselbach**, Treff: Wanderparkplatz „Am Bohnstein“

Sa 13.6. 14.00 (ca. 2,5 Stunden)

**„Wer wohnt in unserem Wetterbachtal?“** Naturführung für Kinder und Jugendliche mit anschließend gemeinsamem Picknick am Wetterbach. Veranstalter: Heimatverein Holzhausen. Leitung: H. D. Krause und U. Krumm. Unentgeltliche Veranstaltung. Der Heimatverein freut sich über eine Spende! **Burbach-Holzhausen**, Treff: „Alte Schule“ im Kapellenweg 4

Ort und Zeit bitte der Presse entnehmen.

**„Praktische Arbeiten – das Mähen mit der Sense?“** Eine Einführung. Veranstalter: Heimatverein Holzhausen. Leitung: Friedhelm Geldsetzer vom Freudenberger Obst- und Gartenbauverein. Unentgeltliche Veranstaltung. Der Heimatverein freut sich über eine Spende! **Burbach-Holzhausen**, Treff: „Alte Schule“

Do **18.6.** 17 - 19.00

„Unsere Gehölze - eine Führung durch den Schulwald Wiederstein“ Veranstalter: Umweltberatung und Lokale Agenda 21 / Umwelt sowie Jugendpflege in Neunkirchen. Kooperationspartner: Heimatverein, Waldgenossenschaft, Schutzgemeinschaft Deutscher Wald, Naturschutzbund Siegen-Wittgenstein (NABU), Biologische Station Siegen-Wittgenstein und VHS. Leitung: M. Jung, T. Edelmann, D. Diehl, A. Gräf. Unentgeltliche Veranstaltung. Der Heimatverein freut sich über eine Spende! Neunkirchen-Wiederstein, Treff: Talstraße, am Wanderparkplatz (nahe Friedhof) am Köppel

So **21.6.** 14 - 16.00

„Sommer mit Lilien und Sonnenröschen“ Botanische Führungen auf dem Gelände „NaKuMe – Natur-Kunst-Mensch“ Leitung: Manfred Stangier mit der Kreisvolkshochschule. Kostenfrei mit Spendenmöglichkeit! Rückfragen unter Telefon 0177-3381344. Wilsdorf, OT Obersdorf-Rödgen, Treff: Höhenweg 1 (Straße zur Simultankirche)

So **21.6.** 14.30 - 17.30

„Orchideen, soweit das Auge reicht“ Pflanzen- und heimatkundliche Wanderung durch das NSG „Gernsdorfer Weidekämpfe“. Leitung: E. Lisges. Bitte dem Wetter angepasste Kleidung mitbringen. Unentgeltliche Veranstaltung. Der NABU freut sich über eine Spende! Rückfragen unter Telefon 02753/599001. Wilsdorf-Gernsdorf, Treff: Parkplatz auf der Höhe zwischen Gernsdorf und Irmgarteichen

Do **25.6.** 17 - 20.00

„Hohenseelbachkopf und Malscheid während der Orchideenblüte“ Eine historische und naturkundliche Wanderung entlang eines kleinen Teils des neuen „Künstlerweges“ rund um Neunkirchen, Ansichten – Aussichten. Veranstalter: Umweltberatung und Lokale Agenda 21/ Umwelt in Neunkirchen und Naturschutzbund (NABU), Biol. Station Siegen-Wittgenstein und VHS. Mögliche Beteiligte und Eingeladene: Heimatvereine, Waldgenossenschaften und Westerwaldverein. Leitung: G. Rinder, F. Adam, G. Sauer und M. Jung. Unentgeltliche Veranstaltung. Der NABU freut sich über eine Spende! Neunkirchen-Struthütten, Treff: Wanderparkplatz an der Waldgaststätte zum Hohenseelbachkopf

Geplant Juni/Juli, die genaueren ...

Termine bitte der Tagespresse entnehmen

„Was machen unsere Gartenpreisträgerinnen? Bauerngärten sowie naturnahe Zier- und Nutzgärten in Littfeld“ Veranstalter: Heimatverein Littfeld-Burgholdinghausen und die Gartenpreisträgerinnen. Kooperationspartner: Biologische Station Siegen-Wittgenstein. Leitung: Matthias Jung und die Gartenpreisträgerinnen Teilnahmeentgelt: 5 Euro für ein abschließendes gemütliches Beisammensein in einem der preisgekrönten Gärten für die Verpflegung. Anmeldung erforderlich unter Telefon 0173-5183594. Kreuztal-Littfeld, Treff: zunächst am Bürgertreff Kapellenschule, Hagener Straße 428

und

„Elsoff ein altes Dorf mit schönen Bauerngärten“ Garten- und pflanzenkundliche Entdeckungstour durch Gärten. Veranstalter: Biologische Station Siegen-Wittgenstein, Betriebshilfsdienst Siegen-Wittgenstein. Leitung:

Ursula Siebel, Sandra Six, N.N. Teilnahmeentgelt: 5 Euro. Anmeldung erforderlich unter Telefon 02732/55271-55. Bad Berleburg-Elsoff, Treff: Gemeindehaus

Sa **27.6.** ab 14.00

„Artenreiches extensives Grünland – die Grundlage für gesunde Pferde“ Veranstalter: Biologische Station Siegen-Wittgenstein mit dem Reiterhof Sonnenblume. Leitung: Ursula Siebel, Heike Jung. Teilnahmeentgelt: 4 Euro. Anmeldung erforderlich unter 02732/5527151. Netphen-Werthenbach, Treff: Freizeit-, Reit- und Therapiehof Sonnenblume

So **28.6.** 14 - 18.00

„Hinter meiner Hecke“ – 11. Tag der offenen Gartentore in der Gemeinde Burbach. Besichtigung von Privatgärten. Veranstalter: Obst- und Gartenbauverein Burbach, Umweltberatung der Gemeinde Burbach und Arbeitskreis III der Lokalen Agenda 21. Leitung: E. Fley, E. Schulz, B. Duwenhögger. Unentgeltliche Veranstaltung. Burbach, Ortsteile der Gemeinde. Die für das Publikum geöffneten Gärten bitte der Tagespresse entnehmen.

## JULI

Geplant Juli, den genaueren ...

Termin bitte der Tagespresse entnehmen

„Was grünt denn da so grün?“ – Grünlandführung im NSG „Gernsdorfer Weidekämpfe“ Veranstalter: Biologische Station Siegen-Wittgenstein, Betriebshilfsdienst und Maschinenring. Leiterinnen: Ursula Siebel, Sandra Six. Teilnahmeentgelt: 5 Euro. Anmeldung erforderlich Telefon 02732/55271-55. Wilsdorf-Gernsdorf, Treff: bei der NSG-Infotafel auf halber Strecke an der Straße zwischen Gernsdorf und Irmgarteichen

Fr **3.7.** 15 - ca. 18.00

„Alles in Butter?“ – Milchwirtschaft und Landschaftspflege auf dem Lahnhof – Bauernhöfe am Rothaarsteig Führung durch Viehstall, Melk- und Milchammer, zu den hofnahen Weiden und den extensiv gepflegten Wiesen von Familie Wagener bei Benfe. Veranstalter: Biologische Station Siegen-Wittgenstein, Landw. Betrieb Wagener. Leitung: P. Fasel, Fam. Wagener. Teilnahmeentgelt: 4 Euro. Netphen-Nenkersdorf, Treff: Landwirtschaftlicher Betrieb Lahnhof 2 an der Eisenstraße

So **5.7.** 14 - 16.00

„Sommer mit Nelken und Acker-Wildkräutern“ Botanische Führungen auf dem Gelände „NaKuMe – Natur-Kunst-Mensch“. Leitung: Manfred Stangier. Kostenfrei mit Spendenmöglichkeit! Rückfragen unter Telefon 0177-3381344. Wilsdorf, OT Obersdorf-Rödgen, Treff: Höhenweg 1 (Straße zur Simultankirche)

So **12.7.** 14 - 16.00

„Sommer mit Glockenblumen und Johanniskräutern“ Botanische Führungen auf dem Gelände „NaKuMe – Natur-Kunst-Mensch“. Leitung: Manfred Stangier. Kostenfrei mit Spendenmöglichkeit! Rückfragen unter Telefon 0177-3381344. Wilsdorf, OT Obersdorf-Rödgen, Treff: Höhenweg 1 (Straße zur Simultankirche)

So **19.7.** 14 - 18.00

Sensen-Mähkurs auf dem Stünzel Veranstalter: VHS

Siegen-Wittgenstein. Mindestalter: 18 Jahre; bitte festes Schuhwerk, Schutzhandschuhe, Sonnencreme, Sonnenhut, Regenbekleidung mitbringen. Proviant nicht vergessen! Leitung: Heinz Mengel. Teilnahmeentgelt: 25 Euro. Anmeldung erforderlich bei der VHS (Kurs A 50500). Bad Berleburg-Stünzel, Treff: Eingang Festplatz (beim Schuppen) in Stünzel

Fr **24.7.** 20 - ca. 23.00

Ferien-Aktivitäten für Kinder - „Mit der Biologischen Station auf den Spuren unserer Fledermäuse“ Abendexkursion zu den Fledermäusen in Wiederstein mit Heimat- und Angelsportverein. Eltern, Großeltern und Geschwister sollten die Kinder begleiten (ab 7 Jahre). Veranstalter: Biologische Station Siegen-Wittgenstein. Leitung: Marcel Weidenfeller vom Arbeitskreis Fledermausschutz Westerwald und P. Fasel. Bitte eine starke Taschenlampe, wetterfeste Kleidung und eine kleine Sitzunterlage mitbringen. Unentgeltliche Veranstaltung. Neunkirchen-Wiederstein, Treff: Parkplatz an der Kapellenschule, Langenholzstraße 5, danach gehts zum Fischweiher des Angelsportvereins im Mischebachtal

## AUGUST

Di **12.8.** Beginn 17.00

„Unsere Farne - uralte Pflanzen“ – Wanderung durch das Heimkäuser Tal. Veranstalter: Heimatverein Littfeld-Burgholdinghausen e.V. Leitung: M. Jung, P. Fasel. Unentgeltliche Veranstaltung. Der Heimatverein freut sich über eine Spende! Kreuztal-Littfeld: Bürgertreff Kapellenschule, Hagener Straße 428

Fr **21.8.** 17 - 20.00

„Mit dem Schäfer zur Heideblüte in die Trupbacher Heide“ Natur- und heimatkundliche Wanderung. Veranstalter: Kreisvolkshochschule (VHS) und Förderverein der NRW-Stiftung Leitung: P. Fasel, P. und A. Kuethe Teilnahmeentgelt: 5 Euro. Keine Anmeldung erforderlich. Siegen-Alchen, Treff: Parkplatz am Wasserhochbehälter auf der Höhe zwischen Alchen und Niederholzklau

Fr **21.** - So **23.8.** Fr 16 - 19.00

Sa 9.30 - ca. 18.00 So 9.30 - 16.00 „Pilzseminar für Einsteiger“ Lehrgangsbegleitung: C. Munker. Teilnahmeentgelt: 85 Euro. Information und Anmeldung: TKS Bad Laasphe GmbH, Wilhelmsplatz 3, 57334 Bad Laasphe, Tel. 02752-898, Fax 02752-7789, info@tourismus-badlaasphe.de, http://www.tourismus-badlaasphe.de. Bad Laasphe, Pilzkundemuseum im Haus des Gastes, Wilhelmsplatz 3

Fr **21.8.** Beginn 19 - 24.00

Ort/Treff wird den Teilnehmern noch mitgeteilt Fledermauserfassung im Gelände Informationsveranstaltung mit nächtlichem Fledermausnetzfang für interessierte Erwachsene und Jugendliche. Veranstalter: Biologische Station Siegen Wittgenstein und NABU-AK-Fledermausschutz Siegen-Wittgenstein. Leitung: Michael Frede, Manuel Graf, Christian Sebening, N.N. Max. 15 Teilnehmer! Voranmeldung unter Telefon 02732/767734-0 oder -1 unbedingt erforderlich! Bitte mitbringen: für den Netzfang möglichst dimmbare Stirn- oder Taschenlampe, wetterfeste Kleidung, Sitzgelegenheit und möglichst Lederhandschuhe. Unentgeltliche Veranstaltung. Der NABU freut sich über eine Spende!



Fr 28.8. 20 - ca. 23.00

„**Batnight in Holzhausen - Mit der Biologischen Station auf den Spuren unserer Fledermäuse**“ Abendexkursion zu den Fledermäusen in Holzhausen. Eltern, Großeltern und Geschwister sollten die Kinder begleiten (ab 7 Jahre). *Veranstalter:* Biologische Station und Heimatverein Holzhausen. *Leitung:* Marcel Weidenfeller vom Arbeitskreis Fledermausschutz Westerwald und P. Fasel. Bitte eine starke Taschenlampe, wetterfeste Kleidung und eine kleine Sitzunterlage mitbringen. *Unentgeltliche Veranstaltung. Wir freuen uns über eine Spende. Burbach-Holzhausen, Treff:* Alte Schule, danach Naturbadeweiler a. d. Straße zum Großen Stein, oberhalb Eisenbahnbrücke

Fr 28.8. 19.45 - 21.45

„**Fledermäuse - heimlich, still und harmlos!**“ Europäische Fledermausnacht in Siegen. Abendexkursion mit Bat-Detektor für Erwachsene und Kinder (ab 8 Jahre) *Veranstalter:* Naturschutzbund (NABU) Siegen-Wittgenstein. *Leitung:* Dr. M. Wiedemann (NABU), N. N. Bitte unbedingt telefonische Anmeldung unter 0271 / 22626. Bitte Taschenlampe, wetterfeste Kleidung und Schuhe mitbringen. *Unentgeltliche Veranstaltung. Der NABU freut sich über eine Spende! Siegen-Seelbach, Treff* wird bei Anmeldung genannt.

So 30.8. 9 - 17.00

„**Hoffest auf dem Birkenhof**“ Das Hoffest findet im Zusammenhang mit der Eröffnungsveranstaltung der Aktionstage Ökolandbau mit dem Ziegenhof Kalteiche auch bei Matthias Kühn statt. *Leitung:* Eckhard Jungclaussen, Birkenhof 1, 57234 Wilnsdorf, Telefon 02739-47698 *Unentgeltliche Veranstaltung. Wilnsdorf-Wilgersdorf, Hofladen Birkenhof, Birkenhof 1, an der Straße nach Rudersdorf*

## SEPTEMBER

### Termine

werden in der Presse bekannt gegeben

„**Die Obstpresse kommt zum Birkenhof**“

Apfelpresstag. *Veranstalter:* Klaus Schulte und Michael Breitsprecher, Horst 20, 58802 Balve, von Sauerland Obst GbR. Anmeldungen bitte direkt an 02373/3979540 oder termin@obst-auf-raedern.de **Wilnsdorf-Wilgersdorf, Treff:** Birkenhof an der Straße nach Rudersdorf

Fr 4.9. 17 - 20.30

„**Um die Ederquelle am Rothaarsteig**“ Natur- und waldkundliche Wanderung. *Veranstalter:* Verein Waldland Hohenroth mit der Biologischen Station Siegen-Wittgenstein *Leitung:* P. Fasel *Teilnahmeentgelt:* 5 Euro. **Netphen, Treff:** Wanderparkplatz Waldland Hohenroth an der Eisenstraße südlich Hilchenbach-Lützel

Fr 4. - So 6.9. Fr 16 - 19.00

Sa 9.30 - ca. 18.00 So 9.30 - 16.00

„**Pilzseminar für Einsteiger**“ *Lehrgangsleitung:* K. Gumbinger. *Teilnahmeentgelt:* 85 Euro. *Information und Anmeldung:* TKS Bad Laasphe GmbH, Wilhelmsplatz 3, 57334 Bad Laasphe, Telefon 02752-898, Fax 02752-7789, info@tourismus-badlaasphe.de, http://www.tourismus-badlaasphe.de **Bad Laasphe, Treff:** Pilzkundemuseum im Haus des Gastes, Wilhelmsplatz 3

Sa 5.9. um 14.00

„**Wir erkunden unsere Landwirtschaft**“ Besuch des Biohofes Michael Jantzen und Treffen mit dem Wandschäfer Roland Weilerscheid. *Veranstalter:* Heimatverein Holzhausen und Biologische Station. *Leitung:* U. Krumm, P. Fasel *Unentgeltliche Veranstaltung. Der Heimatverein freut sich über eine Spende! Burbach-Holzhausen, Treff:* Alte Schule, Kapellenweg 4.

Fr 11. - So 13.9. Fr 16 - 19.00

Sa 9.30 - ca. 18.00 So 9.30 - 16.00

„**Pilzseminar für Fortgeschrittene**“ *Lehrgangsleitung:* C. Münker. *Teilnahmeentgelt:* 85 Euro. *Information und Anmeldung:* TKS Bad Laasphe GmbH, Wilhelmsplatz 3, 57334 Bad Laasphe, Telefon 02752-898, Fax 02752-7789, info@tourismus-badlaasphe.de, http://www.tourismus-badlaasphe.de **Bad Laasphe, Treff:** Pilzkundemuseum im Haus des Gastes, Wilhelmsplatz 3

So 13.9. 14 - 16.00

„**Herbst mit Astern und Herbstzeitlosen**“ Botanische Führung auf dem Gelände „NaKuMe – Natur-Kunst-Mensch“ *Leitung:* Manfred Stangier. *Kostenfrei/ Spenden möglich! Rückfragen* unter Telefon 0177-3381344. **Wilnsdorf, OT** Obersdorf-Rödgen, *Treff:* Höhenweg 1 (Straße zur Simultankirche)

Fr 18. - So 20.9. Fr 16 - 19.00

Sa 9.30 - ca. 18.00 So 9.30 - 16.00

„**Pilzseminar für Einsteiger**“ *Lehrgangsleitung:* H. Zühlendorf. *Teilnahmeentgelt:* 85 Euro. *Information und Anmeldung:* TKS Bad Laasphe GmbH, Wilhelmsplatz 3, 57334 Bad Laasphe, Telefon 02752-898, Fax 02752-7789, info@tourismus-badlaasphe.de, http://www.tourismus-badlaasphe.de **Bad Laasphe, Treff:** Pilzkundemuseum im Haus des Gastes, Wilhelmsplatz 3

Fr 18.9. 17 - 20.00

„**Feiner Schafs- und Ziegenkäse aus dem Siegerland**“ Kennenlernen von Ziegen- und Milchschaafhaltung des Betriebes Matthias Kühn sowie Wanderung zur Wacholderheide. *Veranstalter:* Biologische Station Siegen-Wittgenstein mit Familie Kühn. *Leitung:* M. Kühn, P. Fasel, N.N. *Teilnahmeentgelt:* 4 Euro. *Keine Anmeldung erforderlich. Wilnsdorf-Wilgersdorf, Treff:* Edelkäserei Kalteiche im Schönebachsweg 12, Beschilderung ab Hauptstrasse im Ort Wilgersdorf folgen.

Sa 19.9. Beginn 10.00

„**Pilzexkursion in den Wäldern am Großen Stein**“ *Veranstalter:* Heimatverein Holzhausen. *Leitung:* Frau Noll, Pilzfarm Holzhausen. Max. 30 Teilnehmer. *Anmeldung* bei Ulrich Krumm, Telefon 02736/7814 o. 0171-7825972 bis 18.9.! **Burbach-Holzhausen, Treff:** Wanderparkplatz Naturbadeweiler „Zum Großen Stein“

So 20.9. 14 - 18.00

**Sensen-Mähkurs auf dem Stünzel.** *Veranstalter:* VHS Siegen-Wittgenstein. *Leitung:* Heinz Mengel. *Teilnahmeentgelt:* 25 Euro; *Anmeldung erforderlich* bei der VHS ab 12.8.2015 (Kurs B 50500); ab 18 Jahre, *bitte festes Schuhwerk, Schutzhandschuhe, Sonnencreme, Sonnenhut, Regenbekleidung mitbringen. Proviant nicht vergessen! Bad Berleburg-Stünzel, Treff:* Eingang Festplatz beim Schuppen in Stünzel

So 20.9. 12 - 18.00

„**Tauschbörse für Gartenstauden und heimische Pflanzen**“ Gelände „NaKuMe – Natur-Kunst-Mensch“ *Leitung:* Manfred Stangier. *Kostenfrei mit Spendenmöglichkeit! Rückfragen* unter Telefon 0177-3381344. **Wilnsdorf, OT** Obersdorf-Rödgen, *Treff:* Höhenweg 1 (Straße zur Simultankirche)

Fr 25.9. 15 - 18.00

„**Indian Summer am Rothaarsteig**“ Natur- und waldkundliche Führung. *Veranstalter:* Waldland Hohenroth *Leitung:* P. Fasel. *Teilnahmeentgelt:* 5 Euro. *Keine Anmeldung erforderlich! Hilchenbach-Lützel, Treff:* Parkplatz am Gasthaus Ginsberger Heide

So 27.9. 13 - 17.00

„**11. Holzhäuser Gartenflohmarkt und 11. Stauden-tauschbörse**“ Rund ums Fachwerkhaus und im Privatgarten von Volker und Beate Dietewich. *Veranstalter:* Gartenbaubetrieb Dietewich und ihre Gärtner mit dem Eine-Welt-Laden Holzhausen. *Anmeldungen* bis 24.9. unter 02736/3336 oder info@dietewich-garten.de **Burbach-Holzhausen, Rund** um das Bauernhaus des Gartenbaubetriebes V. Dietewich in der Schulstraße 3

So 27.9. 11 - 18.00

„**18. Bauern- und Ökomarkt in Neunkirchen**“ Markt mit regionalen und umweltfreundlichen Produkten, Eine-Welt-Artikeln, kulinarischen Köstlichkeiten, Tierpräsentationen, Streichelzoo für Alt und Jung, u.v.m. *Veranstalter:* Gemeinde Neunkirchen im Rahmen der Lokalen Agenda 21 / Umwelt in Neunkirchen. *Organisatoren:* J. Capito und M. Jung. *Eintritt frei! Neunkirchen, Treff* Ortsmitte: „Altes Dorf“ mit Kirchstraße und Bahnhofstraße

Mi 30.9. 15.30 - 18.30

„**Bestimmung von Pilzen im NSG Freudenberger Stadtwald**“ Pilzkundliche Führung in den Seelbachs- und Eulenbruchswald mit dem Heimatverein Freudenberg. *Veranstalter:* Kreis-Volkshochschule (VHS), Heimatverein Freudenberg und Biologische Station Siegen-Wittgenstein. *Leitung:* Karl und Monika Gumbinger, K. Brenner und P. Fasel. *Teilnahmebedingungen* siehe VHS-Programm! **Freudenberg, Treff:** Parkplatz am Ende der Friedenshortstraße (rechts), von dort Weg zum Seelbachs- und Eulenbruchswald, ca. 1 bis 1,5 km und den gleichen Weg wieder zurück

## OKTOBER

Fr 2. - So 4.10. Fr 16 - 19.00

Sa 9.30 - ca. 18.00 So 9.30 - 16.00

„**Pilzseminar für Einsteiger**“ *Leitung:* T. Pfeiffer. *Teilnahmeentgelt:* 85 Euro. *Information und Anmeldung:* TKS Bad Laasphe GmbH, Wilhelmsplatz 3, 57334 Bad Laasphe, Tel.: 02752-898, Fax 02752-7789, info@tourismus-badlaasphe.de, http://www.tourismus-badlaasphe.de **Bad Laasphe, Pilzkundemuseum** im Haus des Gastes, Wilhelmsplatz 3

Sa 3.10. 14 - ca. 17.00

„**Pilzkundliche Führung durch Hauberge und Hochwaldflächen in Zusammenarbeit mit dem SGV Buschhütten**“ *Veranstalter:* VHS Siegen-Wittgenstein und Biologische

Station Siegen-Wittgenstein. *Leitung:* Karl und Monika Gumbinger. *Teilnahmebedingungen siehe VHS-Programm!* **Kreuztal-Buschhütten**, Treff: Freibadparkplatz in Richtung SGV-Heim.

Fr **9.** - So **11.10.** Fr 16 - 19.00  
Sa 9.30 - ca. 18.00 So 9.30 - 16.00

„**Pilzseminar für Fortgeschrittene**“ *Leitung:* C. Münker. *Teilnahmeentgelt:* 85 Euro. *Information und Anmeldung:* TKS Bad Laasphe GmbH, Wilhelmsplatz 3, 57334 Bad Laasphe, Telefon 02752-898, Fax 02752-7789, info@tourismus-badlaasphe.de, <http://www.tourismus-badlaasphe.de> **Bad Laasphe**, Pilzkundemuseum im Haus des Gastes, Wilhelmsplatz 3

Sa **10.10.** 10 - 17.00

„**2. Holzhäuser Apfelpresstag – Rund um die Alte Schule**“ *Veranstalter:* Heimatverein Holzhausen. *Ansprechpartner:* Ulrich Krumm, Telefon 02736/7814. *Unentgeltliche Veranstaltung.* **Burbach-Holzhausen**, Kapellenweg 4

## Geplant Mitte Oktober

Termin bitte der Tagespresse entnehmen  
„**Gartenpflanzentauschbörse**“ - Tausch von Zierpflanzen und Gemüsepflanzen. *Veranstalter:* Biol. Station und Betriebshilfsdienst Siegen-Wittgenstein gemeinsam mit Interessierten. *Leitung:* Ursula Siebel, Christiane Schmidt, Sandra Six. *Kostenfrei!* **Kreuztal-Ferndorf**, Treff: Biologische Station Siegen-Wittgenstein beim Haus der Land- u. Forstwirtschaft, In der Zitzenbach 2

Do **29.10.** 18.00

„**Vielfalt Natur – mal schlicht, mal bunt**“ ein digitaler Lichtbildvortrag. *Veranstalter:* Umweltberatung und Lokale Agenda 21 / Umwelt in Neunkirchen. *Kooperationspartner:* Heimatvereine, Waldgenossenschaften, Naturschutzbund (NABU), Biologische Station und VHS. *Leitung:* F. Adam, G. Sauer, M. Jung. *Unentgeltliche Veranstaltung.* Der Naturfotograph F. Adam freut sich über eine Spende. **Neunkirchen**, Treff: Otto-Reifenrath-Haus, Bahnhofstraße 1

## NOVEMBER

Di **10.11.** 20.00

„**Unsere Farne, uralte Pflanzen**“ - ein digitaler Lichtbildvortrag im Rahmen des offenen Vereinsabends. *Veranstalter:* Heimatverein Lüttfeld-Burgholdinghausen e.V. *Leitung:* M. Jung. *Unentgeltliche Veranstaltung.* Der Heimatverein freut sich über eine Spende! **Kreuztal-Lüttfeld**, Bürgertreff Kapellenschule, Hagener Straße 428

Do **26.11.** 19.00

„**Große Insekten des Siegerlandes - einst und jetzt**“ *Veranstalter:* Vortrag der NABU-Ortsgruppe Siegen. *Leitung:* M. Fuhrmann. *Der Verein freut sich über eine Spende. Keine Anmeldung erforderlich!* **Siegen-Bürbach**, Heimathaus, Obere Dorfstraße 32.

## Ornithologische

**Dank der z.T. zahlreichen Meldungen über ornithologische Beobachtungen ist es in der Vergangenheit immer gelungen, eine Zusammenfassung der wichtigsten Daten in einen Sammelbericht zusammenzufassen und in den „Beiträgen zur Tier und Pflanzenwelt des Kreises Siegen-Wittgenstein“ zu veröffentlichen.**

Da diese Sammelberichte in der Regel die einzige Möglichkeit sind, um sich umfassender über die aktuelle heimische Vogelwelt zu informieren bzw. um auch weiterhin einen guten Überblick über die heimische Vogelwelt zu behalten, wird darum gebeten, ornithologische Beobachtungen aus den letzten beiden Jahren (2013, 2014) bitte möglichst schnell an die Koordinatoren Michael Frede (Wittgensteiner Beobachtungen) und Jürgen Sartor (Siegerländer Beobachtungen) zu senden!

Wer Vogelbeobachtungen bereits in das online-Beobachtungsportal „**ornitho.de**“ eingibt, braucht diese Daten nicht noch zusätzlich für die genannten Koordinatoren zu notieren. Sämtliche **ornitho.de**-Daten aus dem Kreis Siegen-Wittgenstein erhalten die Koordinatoren automatisch zu Anfang eines

reinigen\_verwerten\_entsorgen



## Saubere Arbeit mit System

- Kanalservice
- Wertstoffhof
- Containerservice
- Schadstoffsammlungen

UMWELTSERVICE  
**LINDENSCHMIDT**

Krombacher Straße 42-46  
57223 Kreuztal-Krombach  
Telefon (0 27 32) 8 88 - 0

[www.lindenschmidt.de](http://www.lindenschmidt.de)





# Beobachtungen bitte melden! »Natur und Umwelt«

jeweiliges Jahres vom **ornitho.de**-Kreis-Koordinator Gerrit Rohleder zugesandt.

1. Es ist sehr hilfreich, wenn die Daten möglichst systematisch nach Arten und nach Datum sortiert und aufgelistet werden!

2. Leider haben die Koordinatoren bei der Zusammenstellung der Sammelberichte oft das Problem, dass die einzelnen Beobachtungen nicht in einer vorgegebenen Reihenfolge strukturiert gemeldet werden. Sie müssen dann mühsam einzeln wieder umstrukturiert werden. Dies kostet die Koordinatoren immer sehr viel Zeit, die eigentlich ohne zusätzlichen Aufwand vermieden werden kann.

**Bitte die einzelnen Beobachtungen folgendermaßen strukturieren bzw. niederschreiben:**

Artnamen, Beobachtungsdatum, Beobachtungsurzeit (sofern bekannt), Anzahl der Individuen, Art der Beobachtung (Rufe, Männchen und / oder Weibchen, Jungvogel o.ä.), Zug- bzw. Flugrichtung (sofern bekannt), Beobachtungsort mit Angabe der nächstgelegenen Ortschaft! (denn mit so mancher intern verwendeten Flurbezeichnung allein können Jürgen Sartor und Michael Frede oft nichts anfangen!!!), Erst- / Letztbeobachtung, Angaben zum Brutgeschehen, Hinweise auf mögliche Belegfotos und schließlich Name(n) des / der Beobachter(s).

Hier ein paar Beispiele, in welcher Reihenfolge Beobachtungen notiert werden sollten (bitte auch auf die vorgegebene Schreibweise des Datums und der Uhrzeit achten!):

## 2014

Weißstorch: 5.4. 15.00 h, 3 Ind. Ederau Erdtebrück-Womelsdorf (Max Müller, Frieda Meier)

Weißstorch: 23.4. 10.00 – 11.15 h, 1 vorjähriges Ind. Nahrung suchend, Nasse Moose, Bad Berleburg-Weidenhausen (Ilse Schmidt, Horst Werner)

Wespenbussard: 10.5. 1 Männchen -> NE, Sassenhäuser Höhe, Bad Berleburg-Sassenhausen (Frieda Meier)

Kolkraube: 15.11. ca. 50 Ind. kreisend über Bad Berleburg-Girkhausen (Max Müller)

Für die kommenden Jahre (2015, 2016,...) bitte interessante Vogelbeobachtungen, **möglichst jeweils zu Anfang des Neuen Jahres** an Michael Frede und Jürgen Sartor senden!

Jürgen Sartor  
Austraße 27  
57299 Burbach

juergensartor@gmx.de

Michael Frede  
Hinter der Kehr 12  
57339 Erdtebrück

m.frede@biostation-siwi.de

Die Daten sollten möglichst in einfachem Wordformat oder einem vergleichbaren Dateiformat notiert (\*.doc oder \*.txt) und per E-Mail an den betreffenden Koordinator versendet werden! Wem dies nicht möglich ist, kann die Daten auch handschriftlich schicken.

**Im Voraus schon mal herzlichen Dank an alle Beobachter und Melder!**

Michael Frede, Jürgen Sartor, Thomas Müsse

Von mehreren Mitgliedern wurde unser NABU-Kreisverband angesprochen, ob die Zeitschrift „Natur und Umwelt in Siegen-Wittgenstein“ nicht auch in digitaler Form erhältlich ist, schließlich könnten so Papier, Druck- und Portokosten eingespart werden.

**Diese Möglichkeit besteht nun:**

Zeitgleich mit dem Versand der gedruckten Version werden wir eine E-Mail mit angehängter pdf-Datei oder einem link auf die „Natur und Umwelt“ auf unserer Homepage **www.nabu-siwi.de** verschicken.

Alle diejenigen, die diese *digitale Form* wählen und damit auf die *Druckausgabe* verzichten möchten, sollten uns dies in einer kurzen Nachricht an [info@nabu-siwi.de](mailto:info@nabu-siwi.de) mitteilen.



Alle anderen erhalten die Zeitschrift weiterhin in gewohnter Weise auf dem Postweg.



Koblenzer-Str. 43  
57072 Siegen-Zentrum

[www.biomarkt-siegen.de](http://www.biomarkt-siegen.de)

Biomarkt Kraus & Wolf GmbH



Weidenauer-Str. 274  
57076 Siegen-Weidenau

# Beringte Gartenvögel

Als ich vor knapp drei Jahren mit der Vogelfotografie begann, hieß es zunächst Erfahrungen in der Praxis zu sammeln. Dies kann am einfachsten und ungestörtesten im eigenen Garten geschehen. Gut geeignet ist eine Vogelfütterung, weil sich dort gerne Meisen, Finken, Amseln, Rotkehlchen und andere aufhalten. An meinem Gartentümpel kommen an flachen Uferstellen auch Vogelarten wie Zaunkönig, Heckenbraunelle, Zilpzalp, Mönchsgrasmücke, Goldhähnchen u.a. zum Trinken und Baden.

Im März 2012 entdeckte ich auf einigen der Testfotos, die ich damals noch mit einer einfachen Digitalkamera und meinem alten Optolyth-Spektiv machte, eine Heckenbraunelle mit Aluring. Die eingepresste Schrift war trotz der starken Vergrößerung nur stellenweise lesbar. In den nächsten Tagen gelangen erfreulicherweise weitere Schnappschüsse, die den Ring von allen Seiten zeigten, so dass die Buchstaben und Ziffern annähernd komplett folgendes ergaben: RADOLZFELL GERMANIA B3J5809

Die Fotos schickte ich mit den Funddaten an die Vogelwarte Helgoland (Institut für Vogelforschung Wilhelmshaven), da Nordrhein-Westfalen zu ihrem Zuständigkeitsbereich gehört. Von dort wurde alles an die Vogelwarte Radolfzell (Max-Planck-Institut für Ornithologie) in Radolfzell am Bodensee gesandt. Die kaum lesbaren Stellen auf den Fotos konnten zum Glück von einem Fachmann dort aufgeklärt werden.

Ist die Ringschrift klar erkennbar, was ja auch bei tot gefundenen Ringvögeln i.a. der Fall ist, sendet die Vogelwarte dem Finder eine tabellarische Übersicht mit allen Beringungs- und Wiederfunddaten.

Bei meiner Heckenbraunelle ergab sich, dass sie am 1.10.2010 im Saarland in ihrem ersten Kalenderjahr beringt wurde und bis zu mir 212 km (Luftlinie) zurückgelegt hat. Möglicherweise hat sie anschließend in meinem Garten gebrütet, denn ich sah die beringte Heckenbraunelle noch längere Zeit dort, öfter auch zusammen mit einer zweiten.

Bis hierhin sind schon einige erfreuliche Umstände zusammengetroffen, die bei diesem Fund zur wissenschaftlichen Auswertbarkeit durch die Vogelwarte geführt haben.

2012 glaubte ich nicht daran, dass in meinem Garten ein weiterer beringter Vogel auftauchen würde. Aber die beiden folgenden Jahre belehrten mich eines besseren.

Schon am 6. März des nächsten Jahres sah ich ein beringtes Grünfink-Weibchen, am 8. März sogar 3 beringte Erlenzeisig-Männchen in einem Schwarm von ca. 50 Exemplaren, die sich über das ausgestreute Futter hermachten.

Nicht immer gelingt es, den betreffenden Ring von allen Seiten klar zu fotografieren. So war es bei zweien der drei Zeisige. Aber

die erkennbaren Teile der Inschrift ergaben bei dem einen, dass er möglicherweise in Finnland beringt worden sein könnte. Die entsprechende Anfrage bei der Finnischen Beringungszentrale ergab zwar keine Eindeutigkeit der Nummer, aber ich freute mich über die Bestätigung der langen Reise des Vogels. Der dritte Zeisig wurde am 18.2.2013 in Belgien beringt und hatte die 167 km Luftlinie in 18 Tagen zurückgelegt.



*Erlenzeisig-Männchen, 8.3.2013  
Hilchenbach-Vormwald*

Das Grünfink-Weibchen wurde in Nord-Schleswig-Holstein (431 km Luftlinie) am 25.10.2012 mit einem Ring der Vogelwarte Helgoland beringt.



*Grünfink-Weibchen, 4.3.2013  
Hilchenbach-Vormwald*

Das war aber noch nicht alles für 2013: am 1. Mai sah ich eine beringte Bekannte wieder, die Heckenbraunelle aus dem vorigen Jahr, die bis dahin mehr als 943 Tage überlebt hatte. Diesmal konnte ich mit meiner Digitalkamera (Panasonic Lumix FZ 150 bei 600 mm Teleeinstellung bezogen auf Kleinbildformat) bessere Fotos machen als ein Jahr zuvor.

Dann kam eine lange Zeit ohne Ringvögel und ich hatte die Hoffnung schon fast aufgegeben. Am 12. November 2014 entdeckte ich beim Betrachten der Meisen und Finken an den neu aufgehängten Futtersäulen eine links beringte Kohlmeise. Gespannt versuchte ich lesbare Fotos der Ringschrift zu erhalten, zeitweise aus dem Fenster durch die Gardine getarnt, zeitweise aus meinem Foto-Tarnzelt, das ich im Garten in der Nähe des Tümpels aufstellte. Erst nach drei Tagen



*Kohlmeise-Männchen, 13.11.2014  
Hilchenbach-Vormwald*

Fotoarbeit war die komplette Buchstaben-Ziffern-Kombination klar:

ZOOL MUS LITHUANIA VF 13023 also ein Ring aus Litauen. Die Beringungszentrale in Kaunas (Litauen) schickte per E-Mail die Beringungsdaten, aus denen hervorgeht, dass das Kohlmeisen-Männchen am 13.9.2012 in Ventes ragas an der Ostsee beringt wurde und 994 km (Luftlinie) zurückgelegt hat.

Ist das nun alles ein riesiger Zufall, dass 6 beringte Vögel in meinem Garten in so kurzer Zeit auftauchen oder kann jeder mit etwas Glück und Ausdauer in seinem Hausgarten Ähnliches erleben? Vielleicht erhalte ich von den Lesern eine Antwort.

Wer beringte Vögel in seinem Garten oder anderswo findet und kann die komplette Ringschrift angeben (oder den gefundenen Ring selbst), sollte hier in NRW das Ringfund-Formular unter <http://www.ifv-vogelwarte.de/index.php?id=101> ausfüllen und an die Vogelwarte Helgoland schicken.

**Rainer Winchenbach**

In der Delle 36 · 57271 Hilchenbach  
Telefon 02733/3016  
r.winchenbach@gmx.de





Heckenbraunelle, 1.5.2013 Hilchenbach-Vormwald, alle Fotos: Rainer Winchenbach

Um dazu Aussagen machen zu können, braucht man natürlich möglichst lange Beobachtungsreihen. Wir sind nun in der glücklichen Lage, solche dank der jahrzehntelangen Aufzeichnungen von unserem verehrten Artur Franz zu haben. Nach Arturs Tod wurde seine „Datenbank“ weitergeführt. Alle Daten - auch die sorgfältig mit Schreibmaschine getippten von Artur Franz - sind inzwischen in einem Datenverarbeitungsprogramm gespeichert. Die Vorarbeiten dazu hat Karl Heinz Weber übernommen, ebenso wie die Pflege dieser inzwischen recht umfangreichen Datensammlung (über 200.000 Datensätze). Die ersten Aufzeichnungen datieren aus den 1950er Jahren.

Am Beispiel der Mönchsgrasmücke habe ich nun einmal versucht, die Veränderungen der Ankunftszeiten (genauer der Erstbeobachtungen der jeweiligen Jahre) zu untersuchen. Aus dem Zeitraum von 1961 bis 2013 liegen fast lückenlos „brauchbare“ Angaben von vielen Beobachtern vor. Die daraus ermittelte Trendlinie (Regressionsgerade) zeigt eine deutliche Vorverlagerung der Erstankunft an (siehe Abb.). Statistisch kommt die Mönchsgrasmücke, bezogen auf den o. g. Zeitraum, fast 22 Tage früher bei uns an.

Auf Vergleiche mit anderen Untersuchungen soll an dieser Stelle nicht eingegangen werden. Nur so viel: Unser Ergebnis passt (sehr) gut zu den anderen.

Vielleicht findet sich die Möglichkeit, diese Auswertung auf weitere (alle?) bei uns regelmäßig brütenden Zugvogelarten auszuweiten und dann auch Vergleiche mit anderen Regionen zu wagen. Das vorliegende Datenmaterial erlaubt sehr wahrscheinlich solche Untersuchungen.

Noch ein Hinweis: Die dokumentierte Beobachtung einer Mönchsgrasmücke von Armin Dreisbach am 12.2.2012 in Weidenau habe ich als Winterbeobachtung gewertet: Zunehmend überwintern ja neben anderen Arten auch Mönchsgrasmücken in Deutschland. Weshalb nicht auch einmal in unserem Siegerland?

Zum Schluss noch drei weitere Angaben zur Ankunft der Mönchsgrasmücke: Das früheste Datum der Erstbeobachtung ist der 18.3.[2004] von Volker Hartmann; das späteste der 1.5.[1967] von Gerhard Sauer. Als Mittelwert der Erstbeobachtungen über den gesamten Zeitraum errechnet sich der 9. April.

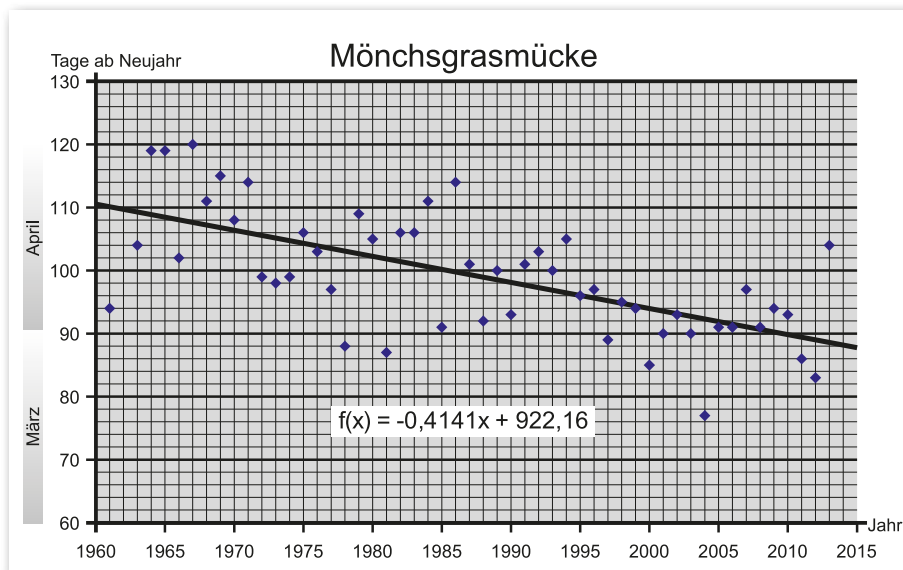
Mein Dank gilt Max Martin Heinz, der die statistische Auswertung übernommen hat und selbstverständlich auch allen, die ihre Beobachtungen z. T. schon seit Jahrzehnten gemeldet haben.

Jürgen Sartor

## Kommen unsere Zugvögel früher zurück?

Mittlerweile gibt es mehrere Untersuchungen, die in aller Regel recht eindeutig belegen, dass viele Zugvogelarten früher aus den Winterquartieren in ihre Brutgebiete zurückkehren.

Wie sieht das bei uns im Siegerland aus?



**STEUERLICHE BERATUNG  
AUCH IN UMWELTFRAGEN, Z.B.  
IHRE SOLARSTROMANLAGE:**

- FINANZIERUNG
- LIQUIDITÄTSVORSCHAU
- STEUERVORTEILE
- LFD. STEUERLICHE BETREUUNG
- ...

**BK** Brigitte Korpok  
Steuerberaterin

---

Siegener Straße 196 a  
57223 Kreuztal - Buschhütten

---

Ruf 02732 - 58 23 44  
Fax 02732 - 2 71 61  
Steuerberatung@Korpok.de

## Wildbiene gesucht!

Vergangenes Jahr fand meine Frau Dorothee Maczey eine tote, hummelartige Biene in Kreuztal-Eichen. Beim ersten Blick erkannte ich sofort, dass es sich bei dieser Wildbiene um ein Weibchen der Gehörnten Mauerbiene (*Osmia cornuta* L.) handelte. Diese Wildbiene ist im Süden Deutschlands im Frühjahr eine der häufigsten Arten im Frühjahr und nimmt nahezu jede Art von oberirdischen Nisthilfen an. Diese Biene hat sogar ihren Hauptverbreitungsschwerpunkt innerhalb von menschlichen Siedlungen.



Gehörnter Mauerbiene. Foto: Christian Venne

Die hummelartigen, bis zu 16 mm großen, schwarz-roströt gefärbten Weibchen sind so einmalig, dass sie bei genauem Hinsehen mit keiner anderen heimischen Art zu verwechseln sind. Bisher kam diese Art im Kreisgebiet nicht vor. Eine Ausnahme stellte ein Männchen dar, welches ich vor über zehn Jahren im Elberndorfbachtal bei Erndtebrück gefangen hatte. Den Fund an diesem außergewöhnlichen Ort führte ich auf eine Verschleppung mit Holz (in dem sich die Biene entwickelte hatte) zurück.

Innerhalb von NRW war die Gehörnte Mauerbiene bis vor wenigen Jahren nur im Rheinland verbreitet. Inzwischen hat sie sich bis nach Ostwestfalen ausgebreitet. Insofern kann es sich bei dem Siegerländer Fund auch um eine Neubesiedlung handeln. Da die Wildbiene sicherlich ausschließlich an künstlichen Nisthilfen in Gärten nisten wird, möchte ich alle Mitglieder darum bitten, auf diese Art zu achten und sie mir zu melden. Das Bild der Gehörnten Mauerbiene kann online auf der NABU-Homepage in Farbe zum Bestimmen genutzt werden.

**Markus Fuhrmann**  
fuhrmannmarkus@t-online.de

## Grasfrösche brauchen unsere Hilfe!

In der letzten Natur und Umwelt hatte ich über Untersuchungen von Grasfroschpopulationen im nördlichen Siegerland berichtet. Dabei wurde deutlich, dass die Grasfroschbestände vermutlich seit Jahren sehr stark unter der Klimaänderung leiden. Der Trend zu trocknen und warmen Frühjahren lässt die im zeitigen Frühjahr abgesetzten Laichballen vertrocknen. Die Folge ist, dass große Teile der neuen Generation absterben und die Bestände der Grasfrösche allmählich zusammenbrechen.

Man kann nun durchaus den Standpunkt vertreten, dass das alles natürliche Prozesse sind. Ich meine allerdings, dass vom Grasfrosch zu viele weitere Arten abhängen. Daher appelliere ich an die Mitglieder in diesem Frühjahr auf den Froschlaich zu achten und ihn notfalls behutsam in tieferes Wasser zu bringen. Bitte achten Sie darauf, dass die Ballen dabei nicht gewendet werden, was dann ebenso zum Absterben des Laichs führen kann.

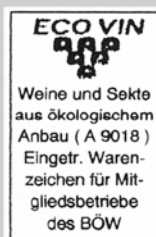
**Markus Fuhrmann**

Grasfrösche brauchen unsere Hilfe. Foto: Markus Fuhrmann



## Rheinhessenwein

DER WEIN DER WINZER



**Wir bieten:** Weine, Sekte,  
Saft, Trester.

**Sie erhalten:** unverwechselbare Produkte,  
die nach kontrollierten Richtlinien  
des BÖW (Bundesverband ökol. Weinbau)  
erzeugt sind.

**Wir gestalten:** - ganzheitliches zukunftsorientiertes Arbeiten,  
- niedrige Erträge,  
- Handlese,  
- sorgfältigste Verarbeitung,  
- Sektmanufaktur.

*Rufen Sie uns an!*



Weinproben (auch bei Ihnen zu Hause),  
Kellerführungen,  
Weinwanderungen  
mit Köstlichkeiten der Region

Wein- und Sektgut am Rothes  
Ing. grad. Karlfried Hothum  
Germaniastraße 30  
55459 Aspisheim  
☎ 06727/8696 (Fax 8411)





# Wanderfalke mit Carbofuran vergiftet

Am 1. Januar 2014 sah der Betreuer eines Funkmasten in Siegen in der Nähe einen toten Vogel. Er vermutete einen Wanderfalken vor sich zu haben und rief mich an. Anschließend übermittelte er mir noch ein Foto des Vogels. Anhand des von ihm übermittelten Fotos wurde der Vogel von mir als weibl. Wanderfalke bestimmt. Der Vogel wurde von dem Finder geborgen und mir übergeben. Der Tod muss schon im Dezember 2013 eingetreten sein, da er sich der Vogelkörper im Zustand der Verwesung befand. Ich versuchte noch am Neujahrsabend einen Tierarzt zu finden, um den Wanderfalken röntgen zu lassen. Das gelang mir leider nicht.

Am nächsten Morgen brachte ich das tote Wanderfalkenweibchen zu dem Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamt des Kreises Siegen-Wittgenstein. Dort wurde der Wanderfalke wegen der fortgeschrittenen Verwesung tiefgefroren, obwohl der Pathologe bei dem Chemischen und Veterinäruntersuchungsamt Westfalen in Arnsberg dies für die Untersuchung für ungünstig hielt, aber der Verfahrensweise zustimmte, da die Untersuchung erst am 7.1.2014 erfolgen konnte. Ergebnis der in Arnsberg durchgeführten Untersuchung war ein guter Ernährungszustand des Falken. Auch äußerlich gab es keine Anhaltspunkte für die Todesursache. Der Kropf war sehr stark ausgedehnt und mit Fleischstücken und Federresten gefüllt. Ebenso der Magen. Durch die frische Nahrung ergab sich der Verdacht einer Vergiftung. So wurde Organmaterial (Kropf-/Mageninhalt, Leber und Blut) dem Chemischen und Veterinäruntersuchungsamt Münsterland-Emscher-Lippe in Münster zur toxikologischen Untersuchung übersandt. Die dortige Untersuchung ergab 6,9 mg/kg des Kontaktgiftes Carbofuran. Das ist etwa die zehnfache Menge der Giftosis, die nötig gewesen wäre, den Vogel zu töten! Der Ursprungswert des seit dem Jahr 2008 in der EU verbotenen Giftstoffes muss noch höher gewesen sein. Nach der Wirkweise des Giftes ist davon auszugehen, dass der Vogel über Krämpfe, Atemlähmung und Kreislaufversagen zu Tode gekommen ist.

Nachdem nun amtlich festgestellt worden war, dass der Wanderfalke Opfer eines Giftanschlages wurde, habe ich bei der Kriminalpolizei in Siegen Strafanzeige erstattet und mit tatkräftiger Unterstützung der Pressereferentin des NABU NRW, Frau Königs, die Presse informiert. Ferner ging



Funkmast Siegen-Eisernhardt, Foto: A. Raab

die Information an das Komitee gegen den Vogelmord und an die Stabsstelle für Umweltkriminalität beim Umweltministerium in Düsseldorf. Herr Hintzmann, der Leiter der Stabsstelle, erstattete ebenfalls Strafanzeige und gab wertvolle Tipps.

Bei einem Pressetermin, zu dem alle Medien der Region anwesend waren, wurde ich

von dem presseerfahrenen Axel Hirschfeld vom Komitee bestens unterstützt. Wir erläuterten den Medien u.a., dass mit hoher Wahrscheinlichkeit von einem Taubenhalter als Täter ausgegangen werden muss, da in allen Fällen, in denen die Täter solcher Giftanschläge ermittelt werden konnten, Taubenhalter die Verursacher waren.

Frau Königs sorgte dankenswerter Weise für eine landesweite Verbreitung von Presseerklärungen.

Die Medien riefen in der Folge dazu auf, Hinweise zu geben, die zur Ergreifung des Täters führen können. Da nach mehreren Wochen noch keine Hinweise eingegangen waren, wurde vom Komitee, der AG Wanderfalkenschutz NRW, dem NABU Landesverband und der NABU Kreisgruppe Siegen-Wittgenstein eine Belohnung von insgesamt 2500 € für Hinweise, die zur Ergreifung des Täters führen, ausgelobt. Leider hatte auch das keinen Erfolg, so wurde das Verfahren bei der Staatsanwaltschaft Siegen vorläufig eingestellt.

Das Erfreuliche bleibt der Triumph gegenüber dem Täter: an dem mutmaßlich betroffenen Brutplatz wurden seit 2011 Eier gelegt, aber es schlüpfte kein Jungvogel. Im Jahr 2014 gelang mit einem neuen Weibchen eine erfolgreiche Brut und 3 Jungvögel flogen aus. (Ein wenig Spekulation ist dabei, da weder der tote Falke, noch das nachfolgende Weibchen beringt waren.)

*Alfred Raab*

Vor der Hurth 24, 57250 Netphen



Vergifteter Wanderfalke, Foto L. Grünter

# Der Adler von Birkelbach

von Gerhard Dörnbach

In meinem Nachbarhaus, in Schäfers in Birkelbach, hing in der Wohnstube über Jahrzehnte der präparierte Kopf eines Rehbockes. Für uns Kinder war das etwas besonderes, zumal der Rehbock neben einem Hirschgeweih hing. Unsere Nachbarin, die Tante Lina, sagte uns, dass in jedes Wittgensteiner Haus ein Hirschgeweih gehöre. Bei der Frage nach dem Rehbock erzählte sie uns die Geschichte von dem großen Vogel, den Karl, also ihr Ehemann dagegen als junger Mann eingetauscht habe. Der Rehbock hängt jetzt im Gartenhaus des Sohnes von Karl und der „große Vogel“ im Landesmuseum für Naturkunde zu Münster Westfalen in Münster.

Mein ehemaliger Nachbar Karl Saßmannshausen hat mir dazu folgende Geschichte erzählt:

Im Herbst 1914 hat sein Vater Karl bei „Frerärijes“ (Friedrichs) Haus in Birkelbach in einem hohen Baum einen großen Vogel gesehen. Er ist zu seinem Großvater Bernhard in der Nachbarschaft gegangen und hat zu ihm gesagt: „Großvadder, schieß mer doch mal das große Vejel do e däm Böhm“. Er hat gewußt, dass sein Großvater ein Gewehr besaß und auch in der Lage war, damit umzugehen. Großvater hat den Vogel geschossen. Mit seinem wohl etwa gleichaltrigen Nachbarn hat sich Karl auf den Weg nach Girkhausen gemacht und den Vogel zum ausstopfen nach dort zu einem damals wohl bekannten Präparator gebracht. Nach glaub-

würdigen Aussagen eines mir gut bekannten Girkhäusers war früher „Om Damberg“ tatsächlich ein Mann als „Ausstopfer“ tätig. Der hat den Auftrag auch angenommen. Nach einigen Wochen sind die beiden dann wieder nach Girkhausen gereist um den ausgestopften Vogel abzuholen.

Man muss dabei bedenken, dass die beiden Reisen von Birkelbach nach Girkhausen in den Jahren 1914 und 1915 nicht ganz so einfach waren wie für uns heute. Für das Ausstopfen pp. waren sicher einige Wochen eingeplant. Wahrscheinlich haben sie den Vogel in einem Karton oder einer Kiste mit der Bahn und dem Postauto transportiert. Oder standen den beiden damals, am Anfang des 1. Weltkrieges zwei Fahrräder zur Verfügung?

In Girkhausen angekommen, erklärt ihnen der Präparator, der Vogel sei nicht ausstopfen gewesen. Die beiden haben sicher „dem Braten“ nicht getraut und haben einen Ausgleich erwartet, zumal ja der Vogel nicht mehr in Girkhausen vorhanden war. Sie haben sich dann mit dem Rehbockskopf abfinden lassen.

Wie der Vogel damals von Girkhausen nach Münster gekommen ist bleibt wohl ein Rätsel. Allerdings kann man auch annehmen, dass der Präparator gewusst hat, dass er einen Adler ausstopfen sollte und auch Wege kannte, den Vogel gut los zu werden.

Wie oben erwähnt, hängt der „große Vogel“ dort im Landesmuseum für Naturkunde.

In der „Vogelwelt Wittgensteins“ von Albrecht Beiz und Heinz König, Erndtebrück, 1983 in Laasphe herausgegeben vom Wittgensteiner Heimatverein und dem Bund für Naturschutz und Vogelkunde (heute NABU) Siegerland-Wittgenstein e.V. sind auf Seite 24 folgende Angaben zu lesen:

## *Schelladler, Aquila clanga Pali.*

### *Irrgast*

Im November 1914 wurde bei Birkelbach ein Adler erlegt. Das Exemplar wurde für längere Zeit als Schreiadler angesprochen (Hoffmann 1934). Eine Nachbestimmung des Stopfpräparates ergab, daß es sich um ein juv. Weibchen des Schelladlers handelt (Demandt in Peitzmeier 1969) Avifauna von Westfalen (Anhang)- Abhandlungen aus dem Landesmuseum für Naturkunde zu Münster Westfalen, Münster.

In dem Taschenatlas der Greifvögel und Eulen von Miroslav Bouchner, Verlag Werner Dausien, Hanau/Main 1976 werden beide Vogelarten als schwer zu unterscheiden beschrieben und das besonders als Jungvögel. Während der Lebensraum des Schreiadlers von Mitteleuropa bis in den Kaukasus beschrieben wird, ist der Lebensraum des Schelladlers der südliche Teil Sibiriens bis zum Fernen Osten. Beide Arten sind Zugvögel und überwintern in Afrika. Im Kosmos-Vogelführer sind die gleichen Lebensräume beschrieben. Dort sind auch Abbildungen von den zwei Arten als Jungvögel vorhanden und Verwechslungen von hier nicht lebenden Adler-Arten sind verständlich.

Als die Birkelbacher den Adler erlegten, haben sie mit Sicherheit an einen jungen Steinadler gedacht. Diese Art war auch damals schon hier in der Bergregion bekannt.

Wie kam aber der in der „Vogelwelt Wittgensteins“ beschriebene Adler ins Rothaargebirge? War er vielleicht doch irgendwo aus einer Voliere entwichen? Sind so weite „Irrflüge“ für einen Jungadler denkbar?

Eine Geschichte, die sich vor hundert Jahren zugetragen hat. Viel geredet wurde über so etwas in einem Dorf in Wittgenstein nicht.

*Birkelbach, 1. Februar 2014*

## BIO-Hof Kämpfer

Hüttentaler Straße 6, 57250 Netphen-Unglinghausen

Telefon/Fax: 02732/25823 · E-Post: Biohof.kaempfer@web.de



**biokreis**  
ökologischer Landbau



### Rindfleisch aus kontrolliert biologischer Landwirtschaft

Ökologischer Landbau im EG-Kontrollsystem; DE-003-Öko-Kontrollstelle

Unseren Familienbetrieb im schönen Siegerland bewirtschaften wir seit vielen Jahren biologisch nach den Vorgaben des Biokreises. Unsere Rinder haben auf dem Bio-Hof beste Bedingungen: im Sommer Weidegang, im Winter im Laufstall auf Stroh. Futter aus kontrolliert biologischem (nur eigenem) Anbau, im Sommer Gras und im Winter Silage und Heu. Haltungsbedingungen, Futtermittel usw. werden regelmäßig von unabhängigen Kontrollstellen im Rahmen der DE-003-ÖKO-Kontrolle geprüft. Unser Betrieb ist als Schlachtbetrieb für Rinder unter der Nummer DE NW 10199 EG nach den entsprechenden EG-Verordnungen zugelassen. Geschlachtet werden ausgereifte Jungtiere, denen durch die Schlachtung hier ein mit viel Stress verbundener Transport erspart bleiben kann. Die Fleischreife erfolgt im hofeigenen Kühlhaus.



Der neue Sammelband 10

**Beiträge zur Tier- und Pflanzenwelt des Kreises Siegen-Wittgenstein**

mit folgenden Themen:

Schleimpilze in den Wäldern Siegens | Ein Garten- x Hausrotschwanz-Hybrid in Hilchenbach | Beobachtungen an überwinternden Larven des Grasfrosches (*Rana temporaria* Linnaeus, 1758) im Eingangsbereich eines Bergwerkstollens | Einjährige Beobachtungen bei der regelmäßigen Begehung einer Kontrollstrecke in Burbach-Wahlbach | Erstnachweis des Grünlaubsängers *Phylloscopus trochiloides* im Kreis Siegen-Wittgenstein | Die Honigbiene im Siegerland *Apis mellifera mellifera* Linnaeus, 1758 (*Hymenoptera: Apidae*) – eine ökologische und kulturhistorische Betrachtung | „Unter die Räder gekommen“ – verhaltensökologische Untersuchungen an Mauerseglern in einer Autobrücke bei Olpe | Telemetrie-Untersuchung zum Wochenstubenvorkommen von Fledermäusen im Kreis Siegen-Wittgenstein 2010 bis 2012 | Bemerkenswerter Wiederfund eines farbberingten Schwarzstorchs *Ciconia nigra* bei Bad Berleburg-Berghausen, Kreis Siegen-Wittgenstein | Ornithologische Sammelberichte für das Siegerland und für Wittgenstein 2009 bis 2012





Die Welt von morgen trägt unsere Spuren von heute.

**Wir leben Verantwortung.**

Seit über 120 Jahren ist Hering Bau ein mittelständisches familiengeführtes Unternehmen mit internationaler Ausrichtung, doch festen Wurzeln am heimischen Standort. Heute sind wir in vielen Spezialgebieten rund um das Bauwesen Marktführer – von der Planung bis zur Wartung. Basis für diesen Erfolg ist die uns eigene hohe fachliche und soziale Innovationskultur. Für uns ist eine verantwortungsvolle Verbindung von Ökologie und Ökonomie selbstverständlich.

**Wertschöpfung entsteht aus Wertschätzung.**

Mit unseren Produkten und Dienstleistungen bedienen wir die Bedürfnisse des öffentlichen Raumes. Neben unserem hohen Qualitätsanspruch motivieren uns die vielfältigen und individuellen Aufgabenstellungen unserer Kunden ebenso, wie das Ziel, eine Baukultur zu pflegen, die Dauerhaftes schafft. Untrennbar verbunden ist damit für uns die aktive Gestaltung eines motivierenden Arbeitsumfeldes für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und ein nachhaltiger Umgang mit natürlichen Ressourcen. Der gegenseitige Respekt in allen Disziplinen schafft ein vitales Netzwerk, in dem große Leistungen erzielt werden – zur Zufriedenheit und zum Erfolg aller Beteiligten. Damit wir auch morgen mit Stolz auf heute schauen können.





Hering Bau GmbH & Co. KG | Neuländer 1 · Holzhausen | 57299 Burbach | Fon +49 2736 27-0 | gruppe@hering-bau.de | heringinternational.com

Sparkassen-Finanzgruppe

# Sparkasse Siegen. Gut für den Naturschutz.



Die Sparkasse Siegen fördert neben dem NABU zahlreiche weitere Initiativen, die sich dem Natur- und Umweltschutz verschrieben haben. Das ist gut für die Umwelt und den Naturschutz. Und das ist gut für Siegen, Kreuztal, Netphen und Wilnsdorf.